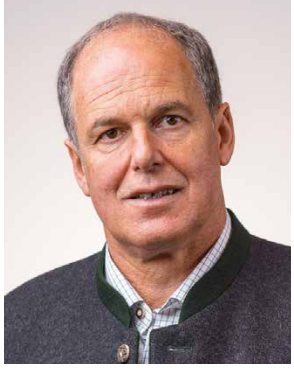
GEMEINDE KLÖSTERLE AM ARLBERG

Mitteilungen des Bürgermeisters

An einen Haushalt | Zugestellt durch Post.at | Klösterle, im Juli 2019 / Ausgabe Nr. 91



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Ein relativ schneereicher Winter, wie er früher eigentlich normal war, liegt hinter uns. Die starken Niederschläge zu Jahresbeginn haben zwar zu einer angespannten Lage geführt, jedoch in keinem Verhältnis zur teilweise übertriebenen medialen Berichterstattung zum großen Leidwesen unserer Tourismusbetriebe, was bedauerlicherweise zu vielen unnötigen Stornobuchungen führte.
Die L 97 (Klostertalerstraße) und die L 197 (Arlbergpassstraße) mussten kurzzeitig aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Die in den letzten Jahrzehnten im gesamten Gemeindegebiet realisierten umfangreichen Verbauungsmaßnahmen durch den Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung bieten ein hohes Maß an Sicherheit vor den lauernden, leider nur bedingt berechenbaren Naturgefahren und können nicht hoch genug geschätzt werden. Beispielsweise ist die „Großtobellawine" oberhalb der Parzellen „Hof und Unterlangen" dreimal kurz hintereinander abgegangen. Die im Zuge der Errichtung des Blisadonatunnels aufgeschütteten drei Lawinenleitdämme haben ihre Funktion in der vollen Wirksamkeit erfüllt, ohne die es besonders für das betroffene Siedlungsgebiet, aber auch für die in diesem Bereich liegenden betrieblichen Infrastrukturanlagen sowie Verkehrswege kritisch geworden wäre. Evakuierungen wären sicherlich unumgänglichen gewesen.
Bevor die gesperrte Arlberpass-Straße für den Verkehr wieder freigegeben werden konnte, musste die gefürchtete „Arlenfall-Lawine" auf der nördlichen Hangseite im Ortseingangsbereich von Stuben am Arlberg kontrolliert gesprengt werden. Das Bild zeigt die künstliche Auslösung dieser mächtigen Staublawine am 14. Jänner 2019, ein beeindruckendes Naturschauspiel.

Klösterle am Arlberg
Stuben ARLBERG

Inhaltsverzeichnis:

1. Neues Bergrettungsheim
2. Sicherheitskonzept Blisadona-Eisenbahntunnel
3. Wasserkraftwerk Spullersee der ÖBB
4. Sanierung Passürtunnel und Ralegg-Galerie
5. REGIO KLOSTERTAL-ARLBERG
6. Grundverkehr und Raumplanung
7. Rechnungsabschluss 2018
8. Traditionelle Alpwirtschaft
9. Infos zu verschiedenen Themen
10. Tourismus
11. Ortsvereine berichten
12. Glückwünsche
13. Personenstandsfälle
14. Hohe Geburtstage

Derzeit befindet sich das Projekt „Verbauung Spreubachlawine" mit ca. € 4,5 Mio. in der Umsetzungsphase. Es wird noch in diesem Jahr fertiggestellt. Die gesamte Parzelle „Danöfen" erfährt dadurch eine wesentliche Anhebung der Schutzwirkung vor möglichen Lawinenabgängen aus dem gefährlichen Gebiet oberhalb der ehemaligen Bahnlinie.
Einerseits durch laufende Investitionen in die neueste Technik sowie die Aus- und Weiterbildung von qualifiziertem Personal und andererseits durch die vorbildliche Zusammenarbeit aller Rettungsorganisationen und des Lawinenwarndienstes verfügt das Land Vorarlberg über eines der effektivsten Alarmierungs- und Rettungssysteme im internationalen Vergleich.
Gerade für den Bürgermeister ist es von immenser Bedeutung,

dass er sich in prekären Situationen, bei Katastrophen udgl. auf erfahrene, ortskundige und geschulte Einsatzkräfte verlassen kann.

Am Ende meines Vorwortes möchte ich hiermit den Mitgliedern unserer örtlichen Organisationen, seien es jene der Lawinenkommissionen von Stuben und Klösterle, der Bergrettung Klösterle, der Feuerwehren Stuben und Klösterle für ihr ehrenamtliches Engagement sowie den Beamten der Polizeiinspektion Klösterle und nicht zuletzt unseren erfahrenen Schneeräumungsdiensten für ihren großartigen verlässlichen Einsatz und allen zusammen für das angenehme kooperative Klima meinen bzw. unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen!

Bürgermeister Florian Morscher

1. Neues Bergrettungsheim

Offizielle feierliche Inbetriebnahme und kirchliche Segnung

Unser Patrozinium am 23. Juni 2019 wurde zum Anlass genommen, um das im Gemeindezentrum neu eingerichtete Bergrettungsheim feierlich in Betrieb zu nehmen. Nach dem Festgottesdienst und dem offiziellen Festakt, den Grußworten und Festansprachen von Landtagsabgeordneten Bürgermeister Harald Wittwer als Vertreter der Vorarlberger Landesregierung, Ortsstellenleiter Stefan Stemberger, ÖBRD-Landesleiter Mag. Martin Burger sowie meinerseits, einigen musikalischen Einlagen unserer Harmoniemusik Klösterle und der kirchlichen Segnung durch unseren Herrn Pfarrer Mag. Ernst Ritter luden die Bergrettungskameraden zum Tag der offenen Tür, d.h. zu einer Besichtigungstour durch die verschiedenen Räume des schicken, modern ausgestatteten Bergrettungsgebäudes, wobei die perfekte Raumnutzung im Einklang mit einer hohen Funktionalität hervorzuheben ist. Das gemütliche Eröffnungsfest wurde mit einem Frühschoppen, stimmungsvoll gestaltet von unserer Harmoniemusik sowie dem Duo „Walserfeger", fortgesetzt und dauerte bei strahlendem Sonnenschein bis in die Abendstunden.

Das Gebäude im Nahbereich des Wäldletobels, in welchem bisher die Bergrettungsstelle Klösterle untergebracht war, musste dem neuen Hotelprojekt „ArlbergResort**** Klösterle" weichen und abgerissen werden. Auf der Suche nach einem adäquaten Ersatzquartier für unsere Bergrettung waren wir schließlich der einhelligen Ansicht, die Räumlichkeiten des ehemaligen Postamtes im Gemeindezentrum für die Unterbringung des neuen Bergrettungsheimes zu nutzen. Obwohl anfangs einige Skepsis herrschte, sind wir jedenfalls heute alle miteinander froh, dass wir uns für diesen Unterbringungsort entschieden haben. Das Postamt wurde 2003 geschlossen und seither nur mehr als Lagerplatz für diverse Gegenstände verwendet. Wir hatten keine Zeit zu verlieren, denn es waren nur noch wenige Monate bis zum fälligen Abbruchtermin. In mehreren kurz aufeinander folgenden Besprechungen an Ort und Stelle legten wir gemeinsam mit dem damals noch amtierenden Ortsstellenleiter Richard Ladstätter, seinem Nachfolger Stefan Stemberger und anderen Vertretern der Bergrettung Klösterle einen Umbauplan unter Berücksichtigung ihrer Vorstellungen und des vorhandenen Budgets fest. Im Frühjahr des vergangenen Jahres fiel dann endlich der Startschuss für die Umbauarbeiten. In einer tollen Zusammenarbeit von Gemeindearbeitern, einheimischen Handwerksfirmen und dem ehrenamtlichen Zutun vieler Bergrettungsmänner (Eigenleistungen) ist es uns gelungen, ein feines, den heutigen Anforderungen entsprechendes Bergrettungsheim einzurichten. Die Übersiedelung erfolgte somit fristgerecht, wodurch die Einsatzfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet war.

Ein Problem beschäftigte uns nach wie vor, nämlich die Unterbringung des Einsatzfahrzeuges, welches dankenswerterweise vorübergehend bei der Fa. Kessler GmbH untergestellt werden durfte. Wir erachteten es letztlich als die sinnvollste Variante, unmittelbar an die adaptierten Räumlichkeiten für das neue Bergrettungsheim bzw. anstelle der Anlieferungsrampe des ehemaligen Postamts einen Anbau als Garage für das Einsatzfahrzeug zu errichten. Auf dem massiven Unterbau (Bodenplatte bzw. Betonsockel) wurde eine Holzkonstruktion aufgebaut. Die Dacheindeckung erfolgte mittels Alu-Blech. Die Ausgaben für die Neu- und Umbaumaßnahmen betragen rd. 128.000,00 Euro, diesem Aufwand stehen Einnahmen von rd. 76.000,00 Euro (Ablösebeitrag für das alte Bergrettungshaus und Strukturförderung des Landes Vorarlberg) zu Buche. Ein Teil der Einrichtungskosten wurde von der Bergrettung Klösterle selbst übernommen. Die Bergrettungskameraden haben zudem beachtliche 520 Stunden an Eigenleistungen erbracht.

Ich möchte mich bei allen, die an der Realisierung des neuen Bergrettungsheimes beteiligt waren,

recht herzlich bedanken, gratuliere nochmals zur neuen Heimstätte und wünsche dem kameradschaftlichen Team der Bergrettung Klösterle viel Erfolg, vor allem Unversehrtheit bei sämtlichen, teilweise sehr gefährlichen Einsätzen!

Nun noch einige Bilder von den Eröffnungsfeierlichkeiten:

2. Sicherheitskonzept Blisadona-Eisenbahntunnel

Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen für die Feuerwehren Stuben, Klösterle, Wald und Dalaas durch die ÖBB

Der zweigleisige Ausbau der Eisenbahnstrecke zwischen Langen am Arlberg und Klösterle mit dem „Blisadonatunnel“ als Herzstück (Länge 2,4 km) wurde nach vierjähriger Bauzeit am 7. Oktober 2003 offiziell in Betrieb genommen. Ein wesentlicher Bestandteil für die Erlangung der Betriebsbewilligung war die Erstellung eines Sicherheitskonzeptes bzw. Tunnelsicherheitsplanes, um bei Betriebsunfällen im Tunnel sowie auf der Freistrecke zu jeder Tages- und Nachtzeit eine effiziente Einsatzbereitschaft gewährleisten zu können. Dieses sieht im Wesentlichen neben den baulichen Sicherheitseinrichtungen auch die technische Ausrüstung (Einsatzfahrzeuge und entsprechende Gerätschaften) für die ortsansässigen Feuerwehren vor. Die seinerzeit angeschafften Feuerwehrfahrzeuge haben mittlerweile die vereinbarte Nutzungsdauer erreicht, weshalb zwischen den Gemeinden Klösterle und Dalaas mit großer Unterstützung des Vorarlberger Feuerwehrverbandes einerseits und den ÖBB als Streckenbetreiber andererseits auf Grundlage des damals getroffenen Übereinkommens vom September 2001 nun eine neue Vereinbarung über die Ersatzbeschaffung von leistungsfähigen Einsatzfahrzeugen ausgearbeitet wurde. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 29. März 2019 diese Vereinbarung einstimmig beschlossen. Das aktuelle und mit den beteiligten Feuerwehren abgestimmte Fahrzeugkonzept umfasst die Anschaffung folgender Fahrzeuge:

>> Feuerwehr Klösterle:

1 Löschfahrzeug „LF-C“ (linkes Symbolbild)
(bestehend aus Fahrgestell und Feuerwehraufbau) mit Allrad und Ladebordwand, ohne Ausrüstung, als Ersatz für das von den ÖBB finanzierte VF und ein von der Gemeinde finanziertes LF-B; Lieferjahr: 2020, Anschaffungskosten: 360.000,00 Euro

>> Feuerwehr Stuben:

1 Versorgungsfahrzeug „VF-C“ (rechtes Symbolbild)
(bestehend aus Fahrgestell und Feuerwehraufbau) mit Allrad und Ladebordwand, ohne Ausrüstung, als Ersatz für das VF;
Lieferjahr: 2021, Anschaffungskosten: 195.000,00 Euro

>> Feuerwehr Wald:

1 Löschfahrzeug „LF-C“
(bestehend aus Fahrgestell und Feuerwehraufbau) mit Allrad und Ladebordwand, ohne Ausrüstung, als Ersatz für das VF;
Lieferjahr: 2020, Anschaffungskosten: 270.000,00 Euro

>> Feuerwehr Dalaas:

1 Rüstlöschfahrzeug Tunnelneu „RLF-Tneu“
(bestehend aus Fahrgestell und Feuerwehraufbau) mit Allrad, ohne Ausrüstung, als Ersatz für das RLFA-T,
Lieferjahr: 2027, Anschaffungskosten: 552.000,00 Euro

1 Versorgungsfahrzeug „VF-C“
(bestehend aus Fahrgestell und Feuerwehraufbau) mit Allrad und Ladebordwand, ohne Ausrüstung, als Ersatz für das MTF;
Lieferjahr: 2022, Anschaffungskosten: 195.000,00 Euro

Die gesamten Anschaffungskosten belaufen sich demnach auf € 1.572.000,00, welche ausschließlich von den ÖBB getragen werden. Die Fahrzeuge werden ins Eigentum der Gemeinden übertragen. Ein Großteil der Ausrüstung (alle funktionstüchtigen Gerätschaften und Löschmittel) wird aus den auszuscheidenden Fahrzeugen übernommen. Außerdem konnten wir in den Verhandlungen erreichen, dass die ÖBB für die Instandhaltung und Wartung zusätzlich einen pauschalen Kostenbeitrag von € 900,00, umgelegt auf die voraussichtliche Lebensdauer des jeweiligen Fahrzeugtyps, zu leisten haben. Für die Fahrzeuge unserer Feuerwehren (Klösterle und Stuben) entspricht das einem Gesamtbetrag von € 47.700,00, der vertragsgemäß zur Gänze im Voraus eingefordert werden kann.

Gegenstand und Zweck dieser Vereinbarung bildet die Zusammenarbeit der Vertragspartner bei Übungen und Einsätzen zur Rettung von Personen, Bekämpfung von Bränden, sonstigen Gefahren und technischen Hilfeleistungen auf Anlagen der ÖBB. Überdies stehen aber diese Einsatzfahrzeuge den Feuerwehren zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben oder beispielsweise im Katastrophenfall etc. uneingeschränkt zur Verfügung, was für sie selbst, aber natürlich im Interesse der Sicherheit der gesamten Bevölkerung von wesentlichem Nutzen ist!

Die Feuerwehr Klösterle verfügt neben dem RLF (Rüstlöschfahrzeug) der ASFINAG und dem anzuschaffenden Löschfahrzeug LF-C der ÖBB schließlich über zwei moderne hochwertige Einsatzfahrzeuge, d.h. eines weniger als gegenüber dem gegenwärtigen Bestand, wodurch gleichzeitig das Unterbringungsproblem für das vorhandene, derzeit im Freien auf dem Parkplatz vor dem TB Klösterle abgestellte Versorgungsfahrzeug beseitigt wird.

Der Beschaffungsvorgang (Ausschreibung und Vergabe) obliegt den ÖBB, welche als einer der größten österreichischen Verkehrsbetriebe den Vorteil günstiger Konditionen (Preisnachlässe) genießt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es sich hier für alle Beteiligten (die Gemeinden Klösterle und Dalaas sowie die ÖBB) um eine ideale Lösung für eine effiziente Einsatzleistung im Sinne einer sogenannten Win-Win-Situation handelt. Die Lieferzeiten betragen 50 Wochen, sodass wir von einer Bereitstellung des neuen Löschfahrzeuges für die FW Klösterle im Sommer 2020 ausgehen können. Wir dürfen uns jetzt schon auf die feierliche Übergabe freuen!

3. Wasserkraftwerk Spullersee der ÖBB

Projekt „Wasserweg Neu“ – Erneuerung des Triebwasserweges

Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus hat der ÖBB-Infrastruktur AG mit Bescheid vom 13.02.2019 die wasserrechtliche Bewilligung und die Bezirkshauptmannschaft Bludenz mit Bescheid vom 27.02.2919 die naturschutzrechtliche Bewilligung für die Erneuerung des seeseitigen Absperrorganes, die Errichtung eines Zugangstollens im Bereich der Südsperre zur seeseitigen Apparatekammer, die Erneuerung des Stollenrohrs, die Herstellung des Wasserschlosses mit einer Überfallkante und die Erneuerung des Steilrohrs durch ein erdverlegtes Druckrohr erteilt.

Projektbeschreibung:

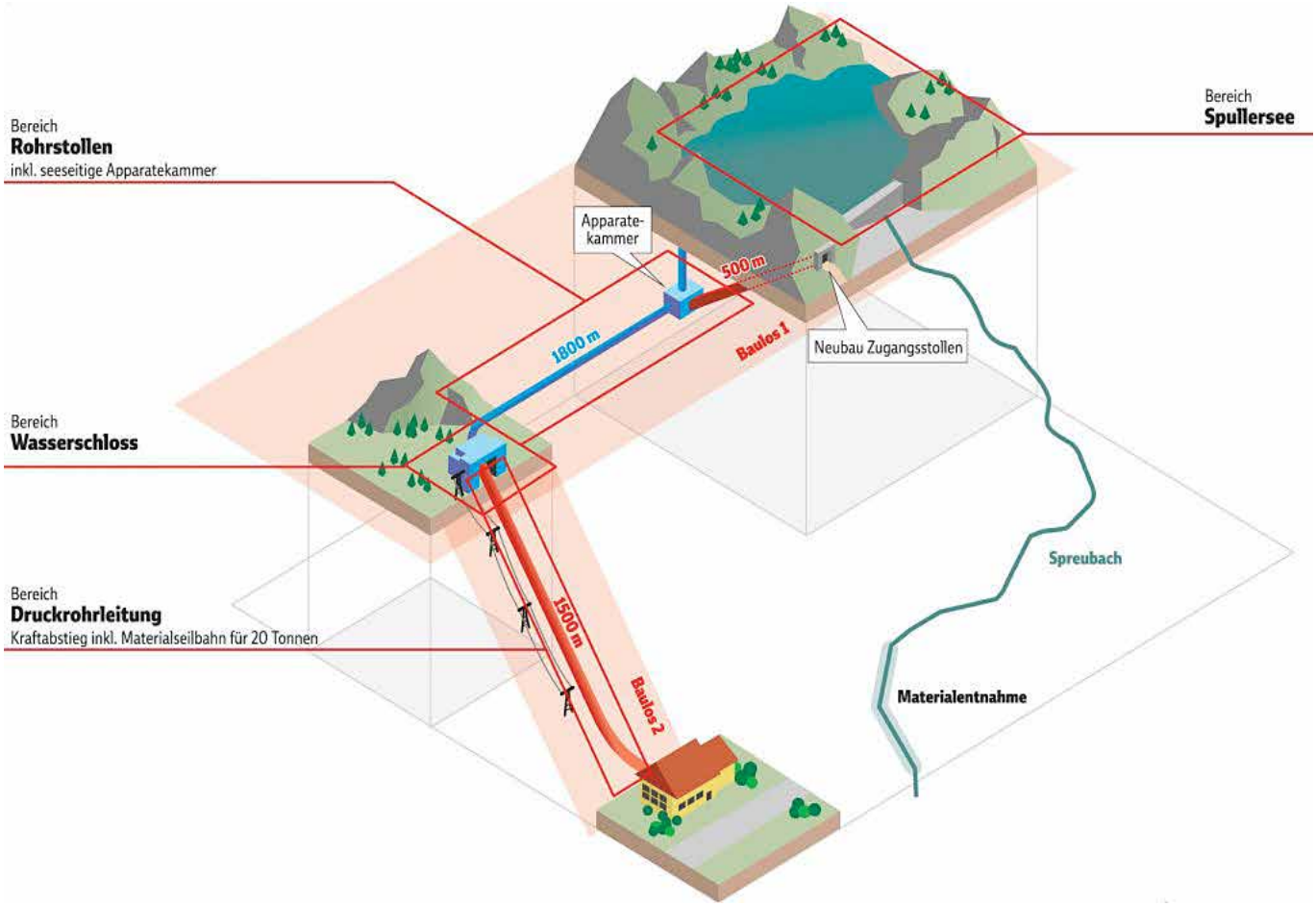
Allgemeines:

Die ÖBB-Infrastruktur AG betreibt in Vorarlberg zwei Wasserkraftwerke, in Wald am Arlberg das KW Spullersee und in Innerbraz das KW Braz, welche die Kraftwerksgruppe Klostertal bilden. Die Kraftwerksgruppe befindet sich im Einzugsgebiet des Rheins in der Talsohle des Klostertals. Das KW Braz ist die Unterstufe des KW Spullersee und liegt von diesem ca. 10 km talauswärts in westlicher Richtung. Das Triebwasser des KW Spullersee stammt aus dem Spullersee, der über zwei Sperrenbauwerke verfügt und als Speichersee bewirtschaftet wird.
Das KW Spullersee befindet sich größtenteils auf Gemeindegebiet Dalaas. Es wurde zu Beginn der Zwanzigerjahre des vorigen Jahrhunderts zum Zweck der Elektrifizierung der Arlberg-Eisenbahnstrecke als damals bautechnische Meisterleistung gebaut und im Jahre 1925 in Betrieb genommen.

Das KW Braz wurde zur Deckung des gestiegenen Strombedarfs in den Jahren 1947 – 1954 errichtet. Nach fast 100 Jahren sind wesentliche Anlagenteile am Ende ihrer technischen und wirtschaftlichen Lebensdauer angelangt. Um weiterhin eine effiziente Herstellung und Nutzung dieser erneuerbaren Energie gewährleisten zu können, wird das KW Spullersee in den kommenden drei bis vier Jahren auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

Die Generalsanierung (Modernisierung der Druckrohrleitung und des Rohrstollens) erfolgt in zwei Bauetappen (Baulose 1 und 2 – siehe Grafik). Geplanter Baubeginn ist August 2019.

Für dieses Großvorhaben muss der Betrieb während der Bauzeit bis 2022 insgesamt zwischen zehn und zwölf Monate stillgelegt werden.



Die ÖBB Infrastruktur AG ist nach der Betriebsvorschrift für das KW Spullersee u.a. verpflichtet, etwa alle 10 Jahre eine Entleerung des Speichers durchzuführen, um die üblicherweise unter Wasser liegenden Anlagenteile (Triebwassereinlauf mit Rechen und Einlaufdrosselklappe sowie der Grundablass mit Einlauftrog, Rechen, Grundablassrohr, Absperrklappe und Kugelhahn) zu überprüfen. Um Synergien mit dem gegen-

ständlichen wasserrechtlich bewilligten Projekt „Kraftwerk Spullersee, Wasserweg Neu“ nutzen zu können, ist nun vorgesehen, die periodisch durchzuführende Entleerung des Speichers Spullersee – in Abstimmung mit dem Bauzeitplan Wasserweg Neu – im Spätwinter 2020 durchzuführen.

Technische Maßnahmen:

- Zwischen der Südsperre und der seeseitigen Apparatekammer wird ein wintersicherer Zugangsstollen errichtet. Vom neuen Stollenportal führen der Zugangsstollen weiter zur Apparatekammer und ein Abzweiger zum bestehenden Rohrstollen. Der Stollen beginnt beim bestehenden Steinbruch westlich der Südsperre. Die gewählte Trasse weist eine Stollenlänge von ca. 485 m auf. Ergänzt wird der Zugangsstollen um eine ca. 47 m lange Spange zum Rohrstollen, um bauzeitliche Begünstigungen bei den Arbeiten im Rohrstollen zu gewährleisten, sowie um einen Wendehammer, damit in der Betriebsphase mit geeigneten Fahrzeugen im Zugangsstollen gewendet werden kann. Das anfallende Ausbruchsmaterial wird zur Auffüllung der bestehenden Steinbrüche im Nahbereich des Stollens verwendet und mit dem überschüssigen Material wird eine Geländearrondierung südlich der Südsperre ausgeführt.

- Die seeseitige Absperrkammer ist im Bestand etwa 76 m nach dem Triebwasser-Einlaufbauwerk situiert. Im Zuge des Projektes ist der Einbau eines zweiten Absperrorganes in die seeseitige Apparatekammer geplant (Redundanz) und wird damit der Verschluss des Triebwasserweges an den Stand der Technik herangeführt.

- Der bestehende Rohrstollen verbindet die seeseitige Apparatekammer mit dem Wasserschloss und weist eine Gesamtlänge von 1.750 m auf. Das Lichtraumprofil ist kreisförmig mit einem Innendurchmesser von 2,60 m. Der Zugang in den Stollen ist grundsätzlich über die seeseitige Apparatekammer sowie über drei Fensterstollen möglich.

- Das bestehende Stahlrohr wird durch ein GFK-Rohr ersetzt. Die neue GFK-Druckrohrleitung nimmt eine vergleichbare Querschnittsfläche ein, wie die bestehende Stahl-Druckrohrleitung. Die Achsenlage der Druckrohrleitung wird gegenüber dem Bestand in der Höhe um 19 cm angehoben und um 20 cm nach rechts verschoben.

- Im Bestand sind zwischen Wasserschloss und Steilrohrleitung Verschlussorgane installiert, um ein Auslaufen der Stollenrohrleitung im Rohrbruchfall zu verhindern. Auf Grund der eingeschränkten Zugänglichkeit zur Apparatekammer „Grafenspitz“ sollen die bestehenden Absperrklappen rückgebaut werden und als Ersatz dafür an der Mündung der Stollenrohrleitung in das Wasserschloss eine Rückhalteschwelle errichtet werden. Diese verhindert das Auslaufen der Stollenrohrleitung im Rohrbruchfall oder bei Entleerung der Steilrohrleitung.

- Der Kraftabstieg entlang des „Dürrenberges“ überwindet eine Höhe von ca. 761 m bei einer horizontalen Länge von ca. 1.166 m. Im Jahre 2012 wurden die Druckrohrleitungen RL 1 und RL 2 (orographisch links) altersbedingt außer Betrieb genommen. Die Anlage wird seitdem unter den bescheidmäßigen Einschränkungen betrieben. Das Grundkonzept »Kraftabstieg – Wasserweg Neu« sieht eine überschüttete Druckrohrleitung entlang der Trasse der Rohrleitung RL 3 vor. Die Achse der neuen Druckrohrleitung (DN1100) wird um 0,50 m tiefer projektiert als im Bestand. Die Druckrohrleitung wird durchgängig vom Anschluss im Nahbereich des Wasserschlosses bis zur Dehnstopfbüchse am Beginn der Verteilrohrleitung im Nenndurchmesser DN1100 als Stahlrohrleitung konzipiert. Die bestehenden Festpunkte FP II, FP III, FP V und FP IV entfallen in ihrer Hauptfunktion, verbleiben jedoch vor Ort und werden zu Querriegeln umgebaut. Die 165 Rohrsockel verbleiben als „Verzahnungselemente" in der Rohrtrasse und werden im Bereich der neuen Druckrohrleitung um 0,50 m abgenommen. Diese werden im Zuge der Errichtung des Rohrdammes weitestgehend überschüttet. Im Abstand von rd. 7 m und orographisch rechts von der Rohrtrasse gelegen ist parallel zur Druckrohrleitungstrasse eine redundante Energie- und Datenversorgung zwischen Krafthaus und Grafenspitz vorgesehen.

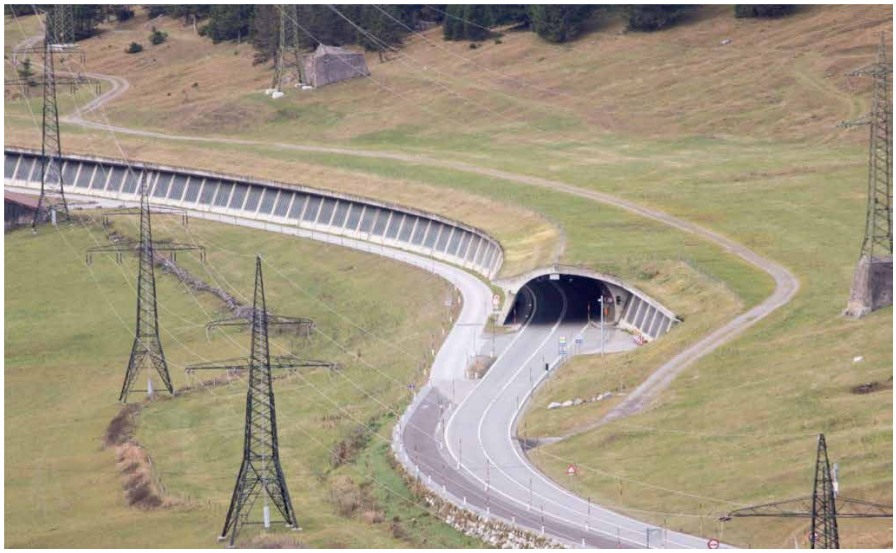
- Die bestehende Materialseilbahn ist für die Wartung und den Betrieb des KW Spullersee künftig nicht mehr erforderlich und wird daher stillgelegt bzw. abmontiert.

Das Krafthaus in Wald am Arlberg mit der technischen Infrastruktur selbst sowie der Speicher Spullersee, der eingebettet im Lechquellengebirge ein attraktiver Anziehungspunkt für Gäste und Einheimische ist,

wurden bereits in den vergangenen Jahren betriebs- und sicherheitstechnisch durch umfangreiche Maßnahmen nachgerüstet.

Fakten:
- Gesamtinvestitionskosten: rd. 31 Mio. Euro
- Geplanter Baustart: August 2019
- Voraussichtliche Fertigstellung: 2022
- Energieproduktion: rd. 47 Gigawattstunden pro Jahr
- Fassungsvermögen Speicher Spullersee: rd. 17 Mio. m^3
- Höhe Nordsperre: 20 m, Höhe Südsperre: 39 m

4. Sanierung Passürtunnel und Ralegg-Galerie



Der Passürtunnel und die Ralegg-Galerie wurden in den Jahren 1993 bis 1996 errichtet und sind aufgrund des Alters und des schlechten Zustandes der Anlage dringend sanierungsbedürftig. Die elektromaschinelle Ausrüstung der Tunnelanlage und der Galerie wird sicherheitstechnisch entsprechend den einschlägigen Richtlinien auf den letzten Stand der Technik gebracht.

Im Jahr 2019 werden die baulichen Maßnahmen für die Instandsetzung der EM-Ausrüstung

sowie die Betoninstandsetzungen durchgeführt und die Löschwasserleitung erneuert.

Im Wesentlichen werden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Erneuerung der Löschwasserleitung
- Umlegung und Sicherung von bestehenden Leitungen
- Betoninstandsetzung in der Ralegg-Galerie
- Rissverpressung Ralegg-Galerie und Firstbereiche im Passürtunnel
- Herstellung von Leerrohrhochführungen in der Innenschale des Passürtunnels und im Gewölbe der Ralegg-Galerie
- Abbruch bestehender Nischen
- Um- und Neubau von Feuerlösch- und Notrufnischen im Passürtunnel und der Ralegg-Galerie
- Neubau von Notausgängen mit Verwehungsschutz aus der Ralegg-Galerie
- Neubau der Betriebszentrale Passür beim Westportal in Langen
- Neubau der Elektronische beim Ostportal in Stuben
- Verlegung von Leerverrohrungen und Errichtung von Fundamenten in den Vorportalbereichen

Für die EM-Ausrüstung werden im Jahr 2019 lediglich Ausrüstungsarbeiten in der Betriebsstation und in der Elektronische EN103 ausgeführt sowie die Nischenverkleidungen im Tunnel und der Galerie eingebaut. Weiters werden die LED-Rückstrahler montiert und verschiedene Elektroanschlüsse umgebaut bzw. neu hergestellt. Die restlichen Leistungen für die Erneuerung der EM-Ausrüstung werden im Jahr 2020 durchgeführt.

Mit den Bauarbeiten wurde im Mai 2019 begonnen. Die Bauarbeiten werden unter Aufrechterhaltung des allgemeinen Verkehrs ausgeführt. Der Verkehr erfolgt teilweise über Ampelregelung oder einspurig, wobei während diesen Zeiten der Verkehr Richtung Arlberg über die ehemalige Umfahrungsstraße „Passür" geführt wird. Damit die Tunnelanlage bis zur Wintersaison wieder voll befahrbar ist und daher der kurz bemessene Fertigstellungstermin eingehalten werden kann, sind nächtliche Totalsperren unumgänglich. Der Verkehr wird dann in beiden Fahrtrichtungen über die Umfahrungsstraße „Passür" umgeleitet.

Die geschätzten Kosten für diese Sanierungsmaßnahmen belaufen sich auf ca. 2 Mio. Euro und werden zur Gänze vom Land Vorarlberg als Straßenerhalter getragen.

5. REGIO KLOSTERTAL-ARLBERG

Beitritt der Gemeinde Lech am Arlberg

Im Dezember 2018 ist die Gemeinde Lech am Arlberg der Regionalplanungsgemeinschaft Klostertal beigetreten. Die erweiterte REGIO besteht somit aus fünf Gemeinden, der Stadtgemeinde Bludenz (Ortsteil Außerbraz), der Gemeinde Innerbraz, der Gemeinde Dalaas, der Gemeinde Klösterle und der Gemeinde Lech a. A. Die REGIO trägt nun den Namen KLOSTERTAL-ARLBERG. Es wurde auch ein neues LOGO entworfen, welches die fünf Mitgliedsgemeinden in Form einer zusammenhängenden Bergkette symbolisiert.

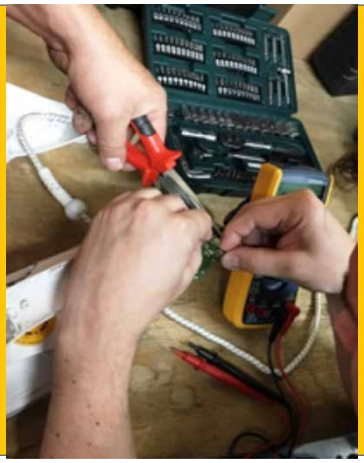
Die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, ob in Gesellschaften, Verbänden, einzelnen Kooperationen etc., gewinnt immer mehr an Bedeutung. Das gebündelte Management kommunaler Themenfelder (wie z.B. die Verkehrsentwicklung – Stichwort Ausbau S16, speziell der Öffentliche Personennahverkehr, die Gesundheitsversorgung, die Pflege, die Förderung des Tourismus oder überregionaler Strukturen, die Planung und Finanzierung von Bildungs-, Sport- und Kultureinrichtungen u.a.m.) bringen einfach in einem regionalen Verbund viele Vorteile, zumal sie effizienter zu organisieren, vor allem kostengünstiger umzusetzen sind. Der regionale Brückenschlag zum Arlberg ist als Meilenstein für die REGIO zu bezeichnen. Die Gemeinde Lech a. A. als mondäner Tourismusort gehört zu den erfolgreichsten Kommunen nicht nur in Vorarlberg sondern in ganz Österreich. Sie hat einen gewichtigen Einfluss in vielerlei Hinsicht. Dieser Beitritt bedeutet für die REGIO sicherlich eine große Bereicherung und starkes Signal für die regionale Zusammenarbeit!

Durch den beschlossenen Prozess einer Neuorientierung der REGIO hat sich auch eine personelle Veränderung in der Geschäftsführung ergeben. Die Stelle des Geschäftsführers musste neu ausgeschrieben werden. Die Wahl fiel nach einem Kandidatenhearing auf MSc Julia Bär. Sie hat eindeutig die qualifizierteste Bewerbung abgegeben und bringt einschlägige Erfahrungen als ehemalige Mitarbeiterin eines regionalen Verbandes mit. Julia hat im April 2019 ihren Dienst als Leiterin der Geschäftsstelle in Dalaas angetreten. Sie stammt aus einem kleinen Ort im Schwarzwald und wohnt mittlerweile in Klösterle. Sie freut sich sehr auf die Mitgestaltung ihrer neuen Wahlheimat und die Nutzung vorhandener Potenziale der Region, um die Weiterentwicklung der Regio Klostertal-Arlberg voranzutreiben.

Der bei der Vollversammlung neu gewählte Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen: Obmann Altbürgermeister Mag. Eugen Hartmann, den Bürgermeistern Mandi Katzenmayer (Bludenz/ Außerbraz), Hans Peter Pfanner (Innerbraz), Martin Burtscher (Dalaas), Florian Morscher (Klösterle) und Ludwig Muxel (Lech) sowie Geschäftsführerin Julia Bär.

Reparaturcafé Klostertal
Gemeindebauhof Innerbraz

Nächste Termine:
Sa. 14. September 2019 und
Sa. 12. Oktober 2019
jeweils von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr



LEHRSTELLENBÖRSE
DER REGIO KLOSTERTAL-ARLBERG

Die Regio Klostertal hat vor drei Jahren eine Lehrstellenbörse für Lehrbetriebe und Lehrstellensuchende ins Leben gerufen. Aktuell bieten im Klostertal zehn Betriebe aus verschiedenen Sparten Lehrstellen an (siehe Index). Es wird damit jungen Menschen aus der Region ermöglicht, einen handwerklichen Beruf in unmittelbarer Umgebung zu erlernen.
Das Handwerk hat goldenen Boden! Dieses Sprichwort hat auch in der heutigen Zeit nicht an Aktualität bzw. Bedeutung verloren! Die Lehrlinge erhalten in den Betrieben und über das duale System eine umfassende Ausbildung. Den Jugendlichen wird mit dieser beruflichen Basis eine chancenreiche Zukunft eröffnet, die es zu nutzen gilt!
Die vorbildlichen Lehrbetriebe erfüllen einen enorm wichtigen bildungs- und wirtschaftspolitischen Auftrag, weshalb wir sie mit unserer Initiative immer wieder in den Fokus rücken möchten.
Alle offenen Lehrstellen der gesamten Talschaft sind auf der Homepage der REGIO Klostertal über folgenden **LINK** abzurufen:

»http://www.klostertal.org/kleinanzeigen«

Kontaktdaten: Julia Bär, MSc, Geschäftsführung REGIO Klostertal
Bahnhofstraße 140, A-6752 Dalaas
M: +43 660 8572012, E: info@klostertal-arlberg.at
www.klostertal-arlberg.at

6. Grundverkehr und Raumplanung

Vorarlberg hat sich in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich zu einem Land mit hoher Lebensqualität und enormer Wirtschaftskraft entwickelt. Der gesellschaftliche Wandel sowie die Sicherung und Belebung des Wirtschaftsstandortes bringt immer größere Herausforderungen mit sich. Eine davon ist sicherlich der sorgsame Umgang mit Grund und Boden! Diese Ressource ist nicht erweiterbar, sie kann aber mit gutem Willen und den nötigen Instrumenten sinnvoll genutzt werden! Ein problematisches Dauerthema ist heute der drastische Wohnungsmangel oder die Schaffung von leistbarem Wohnraum. Eigentlich gibt es noch erhebliche Reserven an gewidmeten Bauflächen, ein Drittel davon ist leider ungenutzt. Baugrund wird leider vermehrt zum Spekulationsobjekt!
Um dieser Fehlentwicklung gegenzusteuern, hat der Vorarlberger Landtag tiefgreifende Änderungen durch Novellen des Grundverkehrsgesetzes und des Raumplanungsgesetzes beschlossen, die am 1. März 2019 in Kraft getreten sind.

»Bauland nutzen statt horten«

Die Novellen sind die größten Gesetzesänderungen der aktuellen Landesregierung und ein Meilenstein in der raumplanerischen Entwicklung Vorarlbergs, dessen Konsequenzen mittel- bis langfristig positiv spürbar werden sollen. Sie sollen künftig der Werkzeugkoffer für die Umsetzung einer effizienten Flächennutzung in Vorarlberg sein und haben auf die regionale Planung, Gemeinden, Grundeigentümer und Unternehmen umfassende Auswirkungen. Außerdem bringen die gesetzlichen Maßnahmen die einzelnen Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung sowie der Wirtschaft unter einen Hut.

Neuwidmungen nur noch befristet oder mit Vertrag

Mit den Gesetzesänderungen soll sichergestellt werden, dass neugewidmete Bauflächen innerhalb einer bestimmten Frist auch tatsächlich bebaut werden! Wird eine Fläche also nach Inkrafttreten der Novelle neu in Baufläche umgewidmet, ist dieses Grundstück innerhalb von sieben Jahren zu bebauen. Geschieht dies nicht, muss nach Ablauf der sieben Jahre umgewidmet werden. Die neue Widmung darf keine Baufläche mehr sein. Verzögert sich der Bau aus rechtlichen Gründen (z.B. wegen Rechtsmitteln vor öffentlichen Gerichten, Vorbehaltsflächenwidmungen o.ä.) wird dies bei der Berechnung des Fristenablaufs berücksichtigt. Alternativ zur befristeten Widmung kann der Grundeigentümer mit der Gemeinde einen Vertrag über die fristgerechte Nutzung des Grundstücks abschließen. In diesem Fall ist die Neuwidmung unbefristet.

Bebauungsfrist bereits gewidmeter Bauflächen nach Verkauf

Personen, die eine unbebaute, bereits gewidmete Baufläche erwerben, müssen diese innerhalb von zehn Jahren bebauen. Kann der Grundbesitzer aus rechtlichen Gründen nicht bauen, wird diese unverschuldete Verzögerung bei der Berechnung der Bebauungsfrist berücksichtigt.

Bereits gewidmete Bauflächen bleiben bestehen, Vorsorgemöglichkeit gesichert

Für Eigentümer/innen von unbebauten Bauflächen ändert sich nichts an den bestehenden Widmungen bzw. Besitzverhältnissen, solange diese nicht verkauft oder umgewidmet werden. Die Änderungen betreffen lediglich Neuwidmungen und Neuerwerbe ab dem 1. März 2019. Verkauft, verschenkt oder vererbt jemand das Grundstück innerhalb der Familie, ist dies ohne neue Bebauungsfrist möglich. Wer den eigenen Wohnbedarf decken oder für seine Familie vorsorgen möchte, hat außerdem die Möglichkeit – ohne Druck durch eine Bebauungsfrist – einmalig eine unbebaute Baufläche von bis zu 800 m² zu erwerben.

Obergrenze bei unbebauten Bauflächen

Um das Horten von unbebauten Bauflächen zu verhindern und deren Nutzung für neuen Wohnraum zu forcieren, gilt mit dem Inkrafttreten der Novellen beim Erwerb von unbebautem Bauland eine Obergrenze von 50.000 m². Wer in Summe (auch unter Berücksichtigung etwaiger Gesellschaften oder Beteiligungen) schon so viele Bauland-Reserven besitzt bzw. über diese verfügt, darf nicht noch mehr unbebaute Bauflächen erwerben. Von der Obergrenze ausgenommen sind gemeinnützige oder gewerbliche Bauträger, die Wohnraum schaffen, sowie die öffentliche Hand (Land, Gemeinden, Gemeindeverbände bzw. deren Unternehmen), da sie im öffentlichen Interesse agiert. Außerdem können unter Umständen auch Unternehmen davon ausgenommen werden, sofern dies der zeitnahen Entwicklung eines Betriebsstandortes dient.

Entwicklung der Wirtschaft unterstützen

Die heimische Wirtschaft entwickelt sich sehr dynamisch. Um Innovationen zu fördern und Unternehmen dabei zu unterstützen, heimische Arbeitsplätze zu schaffen, möchte die Landesregierung auch Entwicklungspotenziale für die Wirtschaft sicherstellen. Denn für eine positive Entwicklung brauchen Unternehmen die passenden räumlichen Voraussetzungen.
So können Unternehmen pro Betriebsstandort einmalig eine unbebaute Baufläche bis zu 3.000 m² ohne Bebauungsfrist erwerben, wenn diese an die Betriebsanlage angrenzt und sich für eine Erweiterung eignet. Weitere unbebaute Bauflächen können die Unternehmen zwar bis zur Obergrenze von 50.000 m² kaufen, für diese gilt jedoch auch eine Bebauungspflicht von zehn Jahren.

Wertvoller Wohn- und Lebensraum
Erstellung von räumlichem Entwicklungsplan (REP)

Mit den Gesetzesänderungen ergeben sich zudem Änderungen für die Gemeinden. Sie sind unter anderem dazu verpflichtet, bis zum Jahresende 2022 einen räumlichen Entwicklungsplan (REP) zu erstellen, der Aussagen zu Siedlungsschwerpunkten und Verdichtungszonen trifft. Um die Gemeinden dabei zu unterstützen, gibt es attraktive Förderungen für die Erstellung eines räumlichen Entwicklungsplanes. Außerdem können die Gemeinden mit eigenen Widmungen sogenannte Vorbehaltsflächen für gemeinnützigen Wohnbau festlegen. Damit wurden Möglichkeiten für leistbaren Wohnbau sowie eine hochwertige und aktive Innenentwicklung der Siedlungsgebiete geschaffen. Ziel soll es auch sein, Freiraum aufzuwerten und die Bebauung im Siedlungsgebiet zu verdichten. Denn nur so können die Siedlungsgrenzen gehalten werden. Dabei zeigt sich bereits in durchgeführten Studien, dass es gerade bei den Verdichtungsformen keine Patentlösungen gibt. Vielmehr sollen die Gegebenheiten in den jeweiligen Gemeinden individuell betrachtet und für das Quartier jeweils passende Formen der Nachverdichtung genutzt werden. Die Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Erstellung eines räumlichen Entwicklungsplans (REP) oder bei der konkreten Quartiersentwicklung ist im Sinne der Mitbestimmung von größter Bedeutung und schafft die gebotene Akzeptanz. Die Gemeinden müssen Gebiete, die sich für eine dichtere Bebauung besonders eignen, als Verdichtungszone ausweisen. Liegt ein Grundstück in dieser Zone, kann die Gemeinde für künftige Bauvorhaben eine höhere Baunutzung festlegen. Baut der Grundbesitzer nicht nach zehn Jahren, ist es der Gemeinde möglich, das Grundstück anders zu widmen. An den Eigentumsrechten wird aber auch in einem solchen Fall nicht gerüttelt.

Die Erstellung des REP für unsere Gemeinde wird sinnvollerweise erst nach der Wahl der neuen Gemeindevertretung im März/April des kommenden Jahres in Angriff genommen, weil dieses die Gemeindemandatare trotz fachlicher Begleitung sicherlich einige Zeit beschäftigen wird. Es ist daher einfach unzweckmäßig, wenn Mitglieder der Gemeindevertretung nicht von Anfang an eingebunden sind.

Am Schluss möchten wir noch festhalten, dass bei einer komplexen Materie wie dem Grundverkehr und der Raumplanung, wo verschiedenste Interessen hineinspielen bzw. gehört werden müssen, auch mit einer entsprechenden Verfahrensdauer zu rechnen ist! Gerade die neuen gesetzlichen Bestimmungen verursachen einen zusätzlichen Verwaltungsaufwand.

Wir bitten daher die Antragsteller im eigenen Interesse, sich frühzeitig über die jeweiligen Verfahrensabläufe zu informieren und ihre Grundverkehrsansuchen bzw. Umwidmungsanträge rechtzeitig einzubringen. Unser Amtsleiter Ing. Christoph Mentberger wird Ihnen während der Amtsstunden mit Rat und Tat zur Seite stehen!

7. Rechnungsabschluss 2018

Der Rechnungsabschluss 2018 der Gemeinde Klösterle am Arlberg wurde in der Sitzung der Gemeindevertretung vom 6. Juni 2019 einstimmig beschlossen und weist folgendes Gebarungsergebnis aus:

	Gliederung in die Hauptgruppen	Einnahmen	Ausgaben
0	**Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung** Gemeindeorgane, Amtsgebäude, Gemeindeamt, Bauverwaltung etc.	43.002,17	448.693,17
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit** Lawinenkommissionen, Feuerwehren, Wald- und Jagdaufsicht etc	41.059,95	120.066,01
2	**Unterricht, Erziehung, Sport** Volksschule, Hauptschule, andere Schulen, Kindergarten, Sporthalle, Sportförderung etc	65.591,39	197.222,79
3	**Kunst, Kultur und Kultus** Musikschule, Förderung Musikvereine, Heimatmuseum, Kulturhalle, kirchliche Angelegenheiten etc	3.185,63	68.291,61
4	**Soziale Wohlfahrt** Sozialfonds, Pflegesicherung, Krankenpflegeverein & MOHI etc. Wohnbauförderung und Solarförderung	127.961,99	360.802,28
5	**Gesundheitswesen** Gemeindeärzte, Umweltschutz, Rettungsdienste etc Spitalsfonds für Abgangsdeckung Krankenanstalten	17.886,71	170.018,21
6	**Straßenbau und Verkehr** Gemeindestraßen, Bauhof, Wildbach- und Lawinenverbauung, Öffentlicher Personennahverkehr etc.	220.244,57	522.740,06
7	**Wirtschaftsförderung** Landwirtschaft, Tourismus, Lebensmittelnahversorgung etc.	10.796,27	398.871,02
8	**Dienstleistungen** Winterdienst, Straßenbeleuchtung, Naturbadeteich, Grundbesitz, Wald, Alpen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Wohn- und Geschäftsgebäude, Kleinwasserkraftwerk	3.192.747,25	3.109.268,86
9	**Finanzwirtschaft** Geldverkehr, Beteiligungen, Landesumlage, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben	2.346.697,98	935.594,30
	Summe der Einnahmen und Ausgaben:	**6.069.173,91**	**6.331.568,31**
	Abgang – Entnahme aus der Haushaltsrücklage:	**262.394,40**	
	Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis von:	**6.331.568,31**	**6.331.568,31**

Der Rechnungsabschluss 2018 weist einen Gebarungsabgang in der Höhe von € 262.394,40 aus, welcher aus der Haushaltsrücklage entnommen wird, wodurch sich ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis ergibt. Der durch die Haushaltsrücklage gedeckte Abgang liegt im Wesentlichen in der verzögerten Förderungsabwicklung, vor allem der langfristigen Umstellung von rd. zwei Drittel der genehmigten Landesförderung in Form von Annuitätenzuschüssen betreffend das Wasserversorgungsprojekt „BA 09 Danöfen" begründet.

Novellierung des Gemeindegesetzes

Mit LGBl. Nr. 34/2018 wurde das Vorarlberger Gemeindegesetz in einigen wesentlichen Punkten geändert. Die Novelle ist am 1. Jänner 2019 in Kraft getreten. Eine der Neuerungen ist die verpflichtende Veröffentlichung der Verordnungssammlung sowie des genehmigten Voranschlages nach Art. 12 Abs. 1 des Österreichischen Stabilitätspaktes auf der Homepage der Gemeinde. Im Sinne einer durchgängigen Transparenz über die Verwendung der Steuergelder werden wir auch den genehmigten Rechnungsabschluss veröffentlichen. Die Gemeinde Klösterle nimmt aus diesem Grunde an der Plattform „Offener Haushalt" teil. Die entsprechenden Daten und Informationen sind auf unserer Homepage unter: »www.kloesterle.at« über den Hauptmenüpunkt »Politik-Geschichte-Finanzen…« abrufbar.

8. Traditionelle Alpwirtschaft

Unverzichtbar und Nachhaltig durch wertvolle Leistungen des Alpvolkes

Die heurige Alpsaison läuft schon einige Wochen. Hunderte Älplerinnen und Älpler sind mit ihren Tieren wieder auf die heimischen Alpen gezogen. Die Beweidung der Alpen ist ein wesentlicher Bestandteil der landwirtschaftlichen Tätigkeit und bildet somit eine wesentliche Existenzgrundlage für etwa zwei Drittel der Vorarlberger Bauernfamilien. Sie leisten aber mit ihrer wertvollen Arbeit jedes Jahr einen immens wichtigen Beitrag für die Erhaltung der Kulturlandschaft. Die prächtigen Berglandschaften mit den gepflegten Almen werden vielfältig genutzt. Sie stehen Tier und Mensch gleichsam zur Verfügung. Der Tourismus als der stärkste Wirtschaftszweig in unseren Talschaften profitiert in mehrfacher Hinsicht von der verlässlichen Alpbewirtschaftung. Neben der Erzeugung hochwertiger Produkte für den nationalen und internationalen Markt (z.B. der Bergkäse etc.) bieten die über ein weitläufiges, einheitlich beschildertes Wanderwegenetz erschlossenen Almgebiete das pure Wandererlebnis in einer unberührten Natur, und zwar genauso wie es in den Internetportalen und gedruckten Werbemitteln oft so treffend vermittelt wird.

Damit künftige Generationen ebenfalls diese naturbelassenen Landschaften vorfinden, braucht es eine enkeltaugliche nachhaltige Alpwirtschaft, einen verantwortungsbewussten Umgang in der Beziehung Mensch-Tier-Natur, enge Partnerschaften mit Handel, Gastronomie und Tourismus, eine faire Leistungsabgeltung für die Bäuerinnen und Bauern sowie die Wertschätzung durch Konsumentinnen und Konsumenten. Die Vorarlberger Landwirtschaftsstrategie »Landwirt.schafft.Leben« trägt diesem Bekenntnis der fairen Leistungsabgeltung Rechnung. Das Land Vorarlberg, die EU und die Gemeinden investieren jährlich hohe Summen in die alpwirtschaftliche Infrastruktur (Gebäude, Stallungen, Melkanlagen, Zufahrtsstraßen, Wasserversorgung usw.) sowie unterstützen die Alpen mit Bewirtschaftungsprämien, gezielten Förderungen für den laufenden Betriebsaufwand und die Übernahme von Sozialversicherungsbeiträgen.

Die Vorarlberger Landesregierung bringt generell ihre soziale Anerkennung zur Alpbewirtschaftung und speziell ihre große

Wertschätzung gegenüber den Alpverantwortlichen und dem Alppersonal durch ihren traditionellen Wandertag zum Ausdruck.

Im vorigen Jahr besuchte unser Landeshauptmann Mag. Markus Wallner, in Begleitung von Neolandesrat Christian Gantner und allen weiteren Regierungsmitgliedern zwei Alpen am Spullersee.

Zuvor besichtigten die Exkursionsteilnehmer aber unsere Alpe „Zuger Älpele", wo ich die führenden Landespolitiker empfing. Nach meinen kurzen Begrüßungsworten stellte Alpmeister Matthias Kurzamann unsere wunderschöne, direkt an der Straße liegende Alpe im Zugertal vor und führte sie durch die einzelnen Wohn- und Wirtschaftsgebäude.

Ein Gerichtsurteil nach einem tödlichen Zwischenfall in Tirol hat mächtig Staub aufgewirbelt und zur großen Verunsicherung der Bauern und Almbesucher geführt. Die Bundesregierung hat daraufhin ein Almpaket erarbeitet, welches auf Aufklärung und verstärkte Eigenverantwortung, wenn man sich in der Natur bewegt, setzt. Der Folder „10 Verhaltungsregeln für Almbesucher" zeigt das richtige Verhalten bei der Begegnung mit Weidetieren. Eine Gesetzesänderung in Bezug auf das Haftungsrecht mit der festgeschriebenen Eigenverantwortung schafft die nötige Rechtssicherheit.

Die wichtigste Erkenntnis ist aber, dass die Bewegungsfreiheit in der Natur weiterhin sichergestellt ist und die Arbeit auf den Alpen in gewohnter Weise verrichtet werden kann!

Gemäß dem Motto: „Neben- und Miteinander" wünschen wir unseren Gästen und Einheimischen erlebnisreiche Wanderungen, besuchen Sie unsere attraktiven Alpen und befolgen Sie die Verhaltensregeln!
Den Älplern danken wir für ihre hervorragende Arbeit, ihre unverzichtbaren Dienste im allgemeinen Interesse und wünschen ihnen ebenfalls einen angenehmen Sommer, mögen Mensch und Tier alle gemeinsam nach der Alpzeit im September wieder unversehrt nach Hause zurückkehren!

Zahlen und Fakten:

In Vorarlberg wird mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Nutzfläche, konkret sind es 32.353 Hektar, alpwirtschaftlich genutzt. Es verbringen aktuell rund 39.500 Tiere (ca. 23.650 Rinder, 8.590 Milchkühe, 2.200 Mutterkühe, 3.200 Schafe, 860 Ziegen, 1.000 Pferde) den Sommer auf einer der 520 bewirtschafteten

Alpen, davon 132 Alpen mit Käseproduktion. An die 1.000 Älplerinnen und Älpler, Sennerinnen und Senner sowie Helferinnen und Helfer sind landesweit im Einsatz.

A) Alpen im Eigentum der Gemeinde Klösterle:

Alpe Götzner Älpele und Zuger Älpele (Gemeindegebiet Lech a. A.)
Alpmeister Matthias Kurzamann (Klösterle-Danöfen)

Mutterkuhalpe Spullers-Grabs (Gemeindegebiet Dalaas)
Alpmeister Paul Juritsch (Klösterle)

B) Alpen im Gemeindegebiet Klösterle:

Alpe Albona
Eigentümerin: Stadtgemeinde Bludenz

Alpe Nenzigast
Eigentümerin: Agrargemeinschaft Alpgenossenschaft Thüringen
Pächter: Peter Burtscher (Ludesch)

Alpe Rauz
Eigentümerin: Gemeinde Gamprin in Liechtenstein

Satteinser Alpe (Obernenzigast)
Eigentümerin: Gemeinde Satteins
Pächter: Rudi Strolz (Klösterle-Danöfen)

Alpe Stuben
Eigentümerin: Agrargemeinschaft Alpgenossenschaft Stuben
Alpmeister: Franz-Josef Mathies (Stuben am Arlberg)
Langjähriger Alpmeister: Roland Walch (Stuben am Arlberg)

Thüringer-Alpe (Schafalpe)
Eigentümerin: Agrargemeinschaft Alpgenossenschaft Thüringen
Pächter: Urs Frei (Schweiz), Hirtin: Margarete Petrischek (Klösterle)

9. Infos zu verschiedenen Themen

Vorarlberger Familienpass

Mit der ÖBB Vorteilscard Family in die Sommerferien fahren
Familien können mit dem Familienpass gleich doppelt sparen! Für sie gibt es die Vorteilscard Family zum Familienpass-Tarif. Das bedeutet, dass ein auf dem Vorarlberger Familienpass eingetragener Erwachsener die ÖBB Vorteilscard Family an jedem ÖBB-Schalter in Vorarlberg (Bregenz, Dornbirn, Feldkirch oder Bludenz) kostenlos bekommt. Voraussetzung ist der gleichzeitige Kauf eines Fernverkehrstickets mit österreichischem Reiseziel außerhalb Vorarlbergs. Familien mit mehr als vier Kindern bekommen zwei kostenlose Vorteilscards Family. Die Vorteilscard ist jeweils für ein Jahr und für Kinder bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres gültig. Kleinkinder von 0 bis 5 Jahren fahren in Begleitung eines/einer Jugendlichen oder einer erwachsenen Person in ÖBB Zügen weiterhin gratis.

Neue Welten entdecken beim „Reiseziel Museum“
Eine Reise, die sich jede Familie leisten kann: 45 Museen in Vorarlberg, Liechtenstein und im Kanton St. Gallen laden auch heuer wieder zur Entdeckungsreise ein. An drei Sonntagen im Sommer gibt es in jedem Museum ein eigens für Kinder und Familien entwickeltes Programm mit tollen Mitmach-Aktionen. Kinder

werden zu Reiseleiterinnen und Reiseleitern und nehmen im Reisekoffer aus Holz eine tolle Sammlung an Schätzen mit. Wer schon einen Reisekoffer vom vergangenen Jahr besitzt und mitbringt, erhält beim ersten Museumsbesuch eine kleine Überraschung. Damit der Reiseziel-Spaß auch im Freien erlebbar wird, gibt es auch heuer wieder in einigen Museen das „Reiseziel OUTDOOR". Auf verschiedenen Routen können Familien einen ganz neuen Blick auf das Museum und die jeweilige Umgebung werfen. Jedes Kind erhält für die Reise einen Leih-Rucksack mit allerlei nützlichen Utensilien.

- **Familienpass-Tarif: 1 Euro bzw. 1 CHF pro Person und Museum**
  Nicht vergessen: Vorarlberger Familienpass mitnehmen!
- **Termine: 7. Juli, 4. August, 1. September 2019**
- **Details zu den Programmen unter: www.vorarlberg.at/familie**

Auf zur Dornbirner Herbstmesse!
Vom 4. bis 8. September 2019 ist wieder Messezeit!
Bekannte treffen, Produktneuheiten bestaunen, gute Unterhaltung – ein Besuch auf der Herbstmesse gehört in Vorarlberg längst zum guten Ton. Mit dem Familienpass können Familien die Messe vergünstigt besuchen. Ein Erwachsener zahlt den Vollpreis, die restlichen Familienmitglieder, die auf dem Familienpass vermerkt sind, können die Messe gratis besuchen. Das gilt übrigens auch für Großeltern.

Familienpass-App
Sie ärgern sich, weil Sie den Familienpass ständig zu Hause vergessen? Mit der Familienpass-App haben Sie die digitale Version des Familienpasses stets auf Ihrem Smartphone mit dabei! Zudem können Sie alle Familienpass-Partner und aktuelle Aktionen jederzeit abrufen. Gratis downloaden bei Google Play oder im App Store. Der Zugangscode kann unter: info@familienpass-vorarlberg.at angefordert werden!

Kontaktdaten Vorarlberger Familienpass:
T: 05574-511-24159, E-Mail: familienpass@familienpass-vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/familienpass

Die cleveren Seiten für Familie - Neuauflage

Die Familien leisten einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie bilden die Basis für ein lebendiges Miteinander, das durch Respekt, Verständnis und Wertschätzung sowie Verantwortung und gegenseitige Unterstützung geprägt ist. Vieles von dem, was Vorarlberg auszeichnet, wäre ohne die wertvolle Arbeit der Familien nicht in jener Qualität aufrechtzuerhalten, die wir heute zum gewohnten Standard zählen.

Deshalb ist es unsere Pflicht, die Familien als tragende Säule unserer Gesellschaft konsequent in allen Lebensbereichen zu fördern und zu unterstützen. Das Land Vorarlberg und die Gemeinden verfolgen eine moderne Familienpolitik, die verschiedenste Lebensentwürfe respektiert und sich in erster Linie an den Bedürfnissen der Familien und ihrer Kinder orientiert.

Das Land Vorarlberg hat die hilfreiche Broschüre mit dem Titel „Die cleveren Seiten für Familien" gestaltet. Im Jänner 2019 ist eine Neuauflage erschienen mit einem aktualisierten Überblick über die vielfältigen Familienleistungen des Landes Vorarlberg und des Bundes. Das breit gefächerte Serviceangebot umfasst die Themenbereiche Arbeit und Recht, Finanzen, Gesundheit, Sicherheit, Betreuung, Beratung,

Freizeit und für die Schnellsuche ein Stichwortverzeichnis. Die Broschüre liegt im Eingangsbereich des Gemeindezentrums auf bzw. ist im Gemeindeamt Klösterle erhältlich.

Klostertaler Spielezimmer

Langeweile in den Ferien? Dann ab ins Klostertaler Spielezimmer!

Jeden Freitag von 15:30 bis 17:30 Uhr können bei uns diverse Brett- und Lernspiele, etliche „Spiele des Jahres", Tip Toi Bücher/Spiele und viele Outdoorspiele ausgeliehen werden. Großspiele, wie das Trampolin, die Wippe und natürlich die Racer-Autos sind der Renner im Sommer. Auch unterhaltsame Gesellschaftsspiele für einen lustigen Spieleabend sind zahlreich vorhanden. Vorbeischauen lohnt sich auf jeden Fall, denn für jedes Alter sind entsprechende Spiele vor Ort. Bei Fragen oder Interesse könnt Ihr Euch gerne an **Melanie Kargl-Kasper, Danja Sutterlüty** oder **Barbara Stemberger** wenden.

Wir sind auch laufend auf der Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitern-/innen.

PREISE:

1 Spiel für 2 Wochen	1,00 Euro
Jahreskarte	26,00 Euro
Jahreskarte Familienverbandsmitglied	21,00 Euro
Mahngebühr	70 Cent pro Woche je Spiel

ADRESSE: Klostertaler Spielezimmer, Arlbergstraße 6, 6752 Wald am Arlberg
Tel: 0650/3488016 (nur während der Öffnungszeiten)

Auf Euren Besuch freut sich das Team des Klostertaler Spielezimmers:
Melanie, Danja, Kathrin, Gabi, Moni und Barbara

Dr. Selina Türtscher - Neue Waldaufseherin

für die Waldaufsicht der Gemeinden Dalaas und Klösterle

Der bisherige Waldaufseher Ing. Matthias Bereuter ist auf eigenen Wunsch aus dem Landesdienst ausgeschieden und besetzt seit Jahresbeginn die Stelle des Försters bei der Wildbach- und Lawinenverbauung, Gebietsbauleitung Bludenz. Ihm ist seit 1. Februar 2019 Dr. Selina Türtscher nachgefolgt. Sie hat an der BOKU in Wien studiert und promoviert.

Zu ihrem sachlichen Zuständigkeitsbereich (Aufgaben) gehören:

- *Vollziehung des Forst- und Jagdgesetzes sowie des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftsentwicklung*
- *Waldaufsicht (Monitoring)*

- *Fachliche Beratung und Information (Holzauszeige, Waldbau, Pflegeeingriffe, Verjüngung, Endnutzung, Wildbachräumung, WL-Verbauung)*
- *Beratung und Hilfestellung bei Anträgen zu forstrechtlichen Verfahren und diversen Förderanträgen*
- *Grenzen von Waldgrundstücken (Beratung)*
- *Flächenwirtschaftliche Projekte (Beratung, Holzauszeige)*
- *Schutzwaldsanierungen (Beratung, Holzauszeige)*
- *Forstliche Bringung (Beratung, Variantenstudien)*
  > *Forststraßen (Trassenführung, Kostenschlüssel und Güterweggenossenschaften)*
  > *Seilbahnen und Helikopterbringung (Trassenführung, Holzauszeige)*
- *Forstschutz und Forstschädlinge (Monitoring, Bekämpfungsmaßnahmen)*
- *Waldzustand, Waldschäden, Wildschaden (Monitoring – WSKS, Beratung)*
- *Gebietsbetreuer Natura 2000 Gebiete*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
  > *Waldpädagogik (Führungen von Schulklassen)*
  > *Respektiere deine Grenzen (Begleitung der Kampagne)*

Wir bitten die Bevölkerung in o.a. Angelegenheiten um direkte Kontaktaufnahme mit der neuen Waldaufseherin! Telefon: 0664/6255607

Wir wünschen der neuen Waldaufseherin und Forstfachexpertin viel Freude in ihrem neuen Tätigkeitsbereich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden und privaten Waldbesitzern.

Bezirkshauptmannschaft Bludenz

SCHRIFTLICHE ANBRINGEN – PARTEIENVERKEHR – AMTSSTUNDEN

Kundmachung gemäß § 13 Abs. 2 und 5 sowie § 42 Abs. 1a AVG 1991

Schriftliche Anbringen:

Postadresse:
Bezirkshauptmannschaft Bludenz
Schloss-Gayenhofplatz 2
A-6700 Bludenz

E-Mail: bhbludenz@vorarlberg.at – **Telefax:** +43(0)5574/511 95 10 95

Parteienverkehr:

Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr
Nachmittag nur nach vorheriger Vereinbarung

Kundenservice (Führerscheine, Reisedokumente, KfZ-Zulassungen):
Montag bis Freitag von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Amtsstunden:

Abgabe oder Abholung von Schriftstücken oder Dokumenten oder Einsichtnahme in öffentlich aufzulegende Pläne, Anträge oder Entscheidungen;

Die Amtsstunden decken sich mit den Parteienverkehrszeiten.

Außerhalb der Amtsstunden können Schriftstücke im Briefkasten (Mitarbeitereingang im Osttrakt) eingeworfen werden.

10. Tourismus

Nächtigungsstatistik Wintersaison 2018/2019			
Monat	**Klösterle**	**Stuben**	**Gemeinde**
November	499	705	1.204
Dezember	6.114	10.794	16.908
Jänner	10.904	16.505	27.409
Februar	12.445	20.549	32.994
März	11.278	20.186	31.464
April	3.610	7.414	11.024
Saison 2018/2019	**44.850**	**76.153**	**121.003**
Saison 2017/2018	**49.012**	**78.335**	**127.347**
Differenz	**- 4.162**	**- 2.182**	**- 6.344**
	- 8,5 %	**- 2,8 %**	**- 5,0 %**

Die Nächtigungsbilanz weist gegenüber der Vorjahrssaison ein negatives Ergebnis mit einem unerwarteten Minus von 5 Prozent aus. Dieser bedauerliche Rückgang ist zum Teil durch die unseriösen Darstellungen hauptsächlich von ausländischen Medien nach dem für unsere Region absolut nicht außergewöhnlichen Wintereinbruch im Jänner und den leider damit verbundenen zahlreichen Stornobuchungen und den Umstand, dass heuer alle Destinationen im Alpenraum ausreichend Schnee hatten, zu erklären.

Rückblick Gästekarte Winter

In der Gemeinde Klösterle mit den Ortsteilen Danöfen, Langen, und Klösterle wurden in der Wintersaison (Dezember 2018 bis April 2019) 3.129 Klostertal-Arlberg Cards an die Gäste ausgegeben. Das bedeutet, etwa 11,3 % unserer Gäste erhalten eine Gästekarte. Das ist bereits ein sehr guter Wert, dennoch appellieren wir an die Vermieter, jedem Gast eine Gästekarte auszustellen, damit alle Gäste gleichberechtigt vom breiten Angebot im Klostertal und Umgebung profitieren können. Die Inhalte/Angebote der Gäste-Card werden laufend evaluiert und erweitert. Anregungen können Sie gerne direkt an die Geschäftsführung der Alpenregion Bludenz oder an das Tourismusbüro in Klösterle weiterleiten.

Erhöhung der Gästetaxe per 01.11.2019

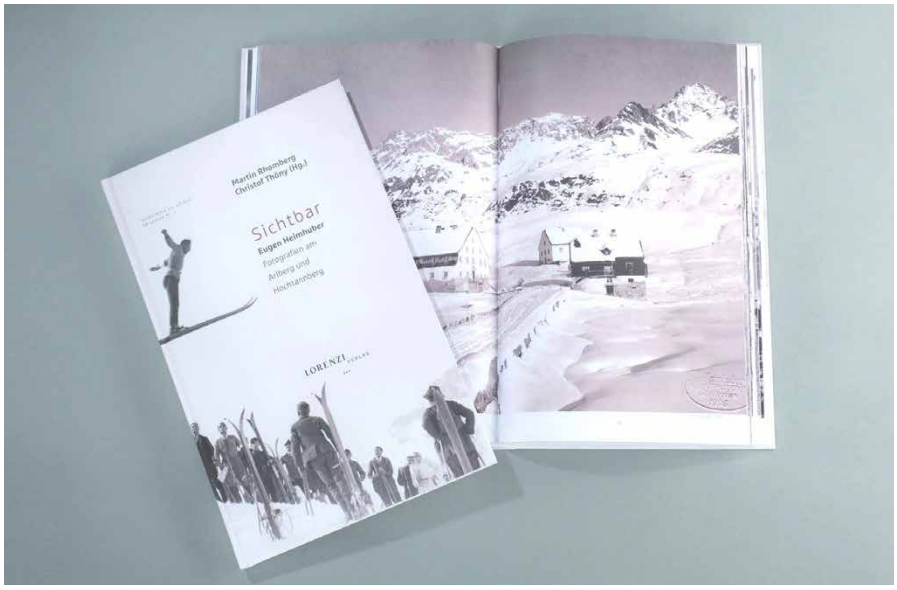
Auf Antrag der Tourismusorganisationen Klösterle und Stuben hat die Gemeindevertretung in ihrer Sitzung vom 14.12.2018 beschlossen, die Gästetaxe per kommender Wintersaison 2019/2020 (also ab 01.11.2019) auf € 2,00 pro Nächtigung bzw. abgabepflichtiger Person zu erhöhen. Die Anhebung dieser Tourismusabgabe ist dringend erforderlich, um den vielfältigen Aufgaben und vorgenommenen Zielen gerecht zu werden. Die Wettbewerbsfähigkeit kann grundsätzlich nur durch kontinuierliche Investitionen in die touristische Infrastruktur der gesamten Region (Destinationen) und entsprechenden Marketingmaßnahmen, die auf umfassenden Marktanalysen basieren, gewährleistet werden.

Sichtbar – Eugen Heimhuber
Fotografien am Arlberg und Hochtannberg
Herausgeber Martin Rhomberg und Christof Thöny

Eugen Heimhuber und die Netzwerke am Arlberg
Die in diesem Band präsentierten Fotografien sind im Kontext von (Ski)Touren in der Arlberg- und Tannbergregion entstanden, die Eugen Heimhuber (1879-1966) ab dem frühen 20. Jahrhundert unternommen hatte. Dass seine Wege überhaupt in die Grenzregion von Tirol und Vorarlberg geführt hatten, kann auf frühe Netzwerke im Skisport und Alpinismus zurückgeführt werden, die bereits an der Wende vom 19. und 20. Jahrhundert zwischen dem Allgäu und Vorarlberg entstanden sind. Eine zentrale Rolle nimmt dabei

Viktor Sohm ein, dessen Rolle als Skipionier derzeit in einem Projekt des Vereins »Foundation Friends of Hannes Schneider« erforscht wird. Seine Bedeutung für die Entwicklung des Skilaufs am Arlberg ist immens und kommt in der Bezeichnung „Urvater der Arlbergtechnik und Arlbergschule" zum Ausdruck.

Dieser interessante Sonderband zur Edition Skispuren Nr. 1 ist im Lorenzi-Verlag erschienen und in den Tourismusbüros Stuben und Klösterle sowie in einigen Buchhandlungen erhältlich.



Ehrung langjähriger Gäste:

Herzliche Gratulation, verbunden mit dem aufrichtigen Dank für die langjährige Treue zu Klösterle am Arlberg und ihrem Vermieter:

Familie Lehner für 30 Jahre und Familie Neumann für 18 Jahre

im „Landhaus Cyrill", bei Familie Leni & Doris Salzgeber

Neubau der Schindlergratbahn

Noch vor der gänzlichen Schneeschmelze wurde mit dem Neubau der Schindlergratbahn, die überwiegend auf der Tiroler Seite des Arlberg-Skigebiets im Gemeindegebiet St. Anton am Arlberg liegt, begonnen. Dabei wird die bestehende 3er-Sesselbahn durch eine 10er-Einseilumlaufbahn ersetzt und in nordöstliche Richtung verlängert. Die neue Seilbahnanlage wird zweistufig mit einer Mittelstation (im Bereich der alten Bergstation) und der neuen Bergstation unmittelbar (ca. 30 m) westlich des bestehenden Valluga-Schlepplifteses errichtet. Die Förderleistung der neuen Bahn beträgt 2.800 Personen pro Stunde bei einer Fahrgeschwindigkeit von 6 m/sec. Die Schindlergratbahn ist mit ihrer Brückenfunktion von West nach Ost eine der wichtigsten Anlagen in der Arlberg-Ski-Arena, dem mittlerweile größten Skigebiet Österreichs.

Ab der Sommersaison 2019 gibt es die neue Gästekarte der Alpenregion Bludenz Klostertal!

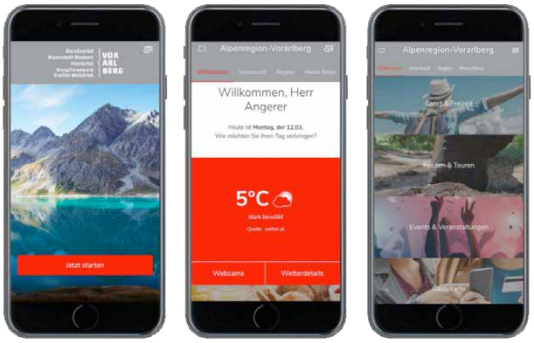
Unsere Gäste dürfen sich auf ein stark verbessertes Angebot freuen. Die Klostertal-Arlberg-Card, die Brandnertal-Card und die Bludenz-Card wurden zusammengelegt. Dieses spezielle Gästeticket gilt nun für das Brandnertal, das Klostertal, Bludenz und Nüziders.

Die wichtigste Neuerung ist aber die freie Fahrt mit Bus & Bahn in Vorarlberg, wobei diese vorerst als Pilotprojekt geführt wird. Für die Alpenregion Bludenz, den Verkehrsverbund Vorarlberg und die regionalen ÖPNV-Verbände war es ein besonderes Anliegen, für unsere Gäste diese attraktive Möglichkeit auf Schiene zu bringen.

Ich möchte mich bei allen Verhandlungspartnern – insbesondere bei Dr. Christian Hillbrand und Jürgen Klammsteiner vom Verkehrsverbund Vorarlberg – für die konstruktive Zusammenarbeit bedanken!

Das Tourismusland Vorarlberg hat so viele, spannende Erlebnisprogramme, einzigartige Naturjuwele u.v.a.m. zu bieten, da ist die kostenlose Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel ein ganz wesentliches Element des gesamten Leistungskatalogs, um schnell und bequem an die verschiedenen Orte zu gelangen! Die Alpenregion Bludenz hat dazu begleitend einen tollen Informationsträger in Form einer übersichtlichen Broschüre gestaltet, in dem sämtliche Leistungen von A – Z (Gästekartenangebote, Gastronomie, Veranstaltungen, unterwegs mit Bus & Bahn usw.) aufgelistet sind. Die Gästekarte mit den zahlreichen Vorteilen wird über die Gästetaxe finanziert.

ONLINE unterwegs mit CLARA



Vorarlberg Tourismus hat eine App mit dem holden Namen „CLARA“ als perfekter Urlaubsassistent für den Gast entwickelt. Dieses digitale Angebot begleitet den Gast bei seiner Urlaubsplanung, alle wichtigen Daten (z.B. aktuelle Events, geöffnete Restaurants, Tourenvorschläge, Tipps, spezielle Angebote u.v.a.m. können online abgerufen werden.

Die Anmeldung für diesen persönlichen Reiseassistent ist einfach über die Homepage der Alpenregion Bludenz »www.alpenregion-vorarlberg.com/clara« möglich! Unsere Zimmer-

vermieter sind angehalten, ihren Gästen diesen Onlinedienst anzupreisen. Auf der letzten Seite dieser Mitteilungen ist dieses Service plakativ dargestellt!

Denkfabrik Klostertal

Im April fand die erste Denkfabrik Klostertal statt. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Treffen von Alpenregion Bludenz und allen tourismusinteressierten Betrieben und Personen aus der Region, um halbjährliche tourismusspezifische Themen zu diskutieren. Erfreulicherweise haben beim ersten Termin einige Betriebe und Partner teilgenommen und wertvolle Inputs geliefert. Dies waren unter anderem die Öffnungszeiten des Sonnenkopfs, die Erreichbarkeit der Skischule Klostertal, die fehlenden Gastronomiebetriebe im inneren Klostertal, die ausbaufähige Zusammenarbeit zwischen Vermietern und den Tourismusbüros sowie gewünschte Verbesserungen im Skitouren- und Radangebot.

Die Alpenregion Bludenz wird sich dieser Themen annehmen und mit ihren Partnern gemeinsam daran arbeiten. Wenn Sie Interesse haben, ebenfalls Teil der Denkfabrik zu sein, melden Sie sich direkt unter: stephanie.ganahl@alpenregion.at. Wir freuen uns über viele kreative Köpfe!

KLOSTERTALER ERLEBNISRAUM

Alle Infos und Angebote auf:
»www.klostertal.travel«

11. Ortsvereine berichten

Harmoniemusik Klösterle am Arlberg

Die Jahreshauptversammlung am 18.01.2019 war auch heuer wieder der Startschuss in das neue Vereinsjahr. Bei den Neuwahlen brachten wir jungen, frischen Wind in unseren Vorstand. Stephanie Wechner übernahm das Amt der Schriftführerin von Melanie Kargl-Kasper, welche dieses Amt 16 Jahre innehatte. Alexander Fritz sowie Johannes Maier verstärken zudem ab heuer unsere Vereinsführung. Weiterhin haben wir offiziell keinen Kapellmeister. Da sich nun im Vorstand aber ein starkes Organisationsteam gefunden hat, kann Obmann Klaus Strommer sich weiterhin der musikalischen Führung widmen.
Bereits eine Woche später starteten wir den Probebetrieb für das Frühjahrskonzert. Ende Februar gönnten wir uns einen Schitag am Arlberg. Bei traumhaftem Wetter genossen wir die Abfahrten und hatten Spaß in geselliger Runde. Unsere ersten Ausrückungen in diesem Jahr waren ein Ständle zu Ehren von Maria Margreitter, welche ihren 90er feierte, und die musikalische Umrahmung beim traditionellen Funken in Klösterle.
Neben der Konzentration auf die Konzertvorbereitung führten wir eine Haussammlung durch. Die Letzte liegt doch schon zehn Jahre zurück und wie bereits in der Bevölkerungsinformation erwähnt wurde, bedarf es einer dringenden Erneuerung unserer Trachten. Die geschätzten Kosten liegen bei ca. € 6.400,00. So zogen unsere Musikanten im März durch alle Ortschaften unserer Gemeinde, um Geld zu sammeln. Wir möchten uns hiermit bei allen Spendern recht herzlich bedanken. Es gab im Verlauf der Sammlung viele schöne, wohlwollende Gespräche und wir haben Anliegen und Anregungen mitgenommen.
Am Sonntag, den 14. April war es dann mit unserem Jahreshöhepunkt, dem Frühjahrskonzert, soweit. Das heurige Konzert war das erste von Stephanie Wechner auf der Klarinette. Die intensive Probenarbeit hat sich bezahlt gemacht. Die Stücke des ersten Teiles mit der wuchtigen „Ceremonial Fanfare“ und dem Höhepunkt, dem Tongemälde „Col di Lana“ waren ein echtes Hörerlebnis. Das „Allegretto“, der Marsch „Britisch Grenadiers“ und die von Kapellmeister-Stellvertreter Guntram Burtscher dirigierte „Feinschmecker Polka“ rundeten den ersten Teil ab.
Das Konzert bot auch heuer den schönen würdigen Rahmen, um zunächst unsere Nachwuchsmusikantin Emilia Frainer und den Musikschüler Adrian Kessler, welche beide die Prüfungen zum Leistungsabzeichen in Bronze ablegten, zu ehren. Anschließend stand unsere Flötistin Anna Maier im Rampenlicht. Sie legte

das Leistungsabzeichen in Gold mit sehr gutem Erfolg ab, eine herausragende Leistung und der verdiente Lohn für ihren Fleiß. Es folgte die Ehrung unseres Obmannes und derzeitigen musikalischen Leiters Klaus Strommer für sein 40jähriges Engagement bei unserem Verein. Als Musikschüler von Erich Frainer fand er seinen Weg zur Musik und die Liebe zur Harmoniemusik Klösterle ließ ihn nicht mehr los. Ob als Musikant auf der Trompete und dem Flügelhorn oder als Vereinsfunktionär in verschiedensten Funktionen war und ist er mit Herzblut für den Verein tätig. Wir gratulieren ihm recht herzlich zu seinem Jubiläum.

Nach den Klängen des Ehrungsmarsches und einer kurzen Pause gaben die Musikanten der Kloschtner Musik einen schwungvollen zweiten Teil zum Besten. Nach dem Eröffnungsstück „Gonna fly now“ erklang das Flötensolo unserer „Gold-Anna“. Nervenstark, sicher und fehlerfrei zeigte sie ihr Können mit dem Stück„Sketches for Flute“. Mit dem Trompetensolo „Midnight Tears“ und dem „Graf Zeppelin Marsch“ fand ein tolles und erfolgreiches Frühjahrskonzert 2019 seinen Abschluss.

Doch der musikalische April war mit dem Konzert für uns noch lange nicht zu Ende. Die folgende Woche bereiteten wir uns auf den Auferstehungsgottesdienst zu Ostern vor und am letzten Aprilwochenende umrahmten wir mit Marschklängen und Blasmusik den 58. Landesdelegiertentag des Vorarlberger Kameradschaftsbundes in der Kulturhalle Klösterle.

Am Ende dieser intensiven Zeit folgte schlussendlich der Tag der Blasmusik am 1. Mai. Bei herrlichem Sonnenschein spielten wir Standkonzerte in Langen, Stuben, Klösterle und Danöfen, marschierten mit klingendem Spiel unter der Leitung unseres Stabführers Guntram Burtscher durch Klösterle und genossen die Pausen bei köstlichen Jausen. Ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft ergeht an: Daniela und Andreas Walch, Herta Neururer, Albrechts Brotwerkstatt, Adele und Seppl Salzgeber, Erika

Hofer, Familie Wechner, Familie Mangeng sowie Silke und Stefan Berthold mit Renate. Für uns ein Tag der Blasmusik, wie man sich einen solchen nur wünschen kann. Am 19. Mai begleiteten wir mit klingendem Spiel und bei trockenem Wetter die acht Erstkommunikanten anlässlich ihres Festtages.
Wir hoffen, dass wir Euch bei den Ausrückungen im Sommer als Zuhörer begrüßen dürfen. Wir hoffen doch sehr, dass das Wetter die vorgesehenen Platzkonzerte in unserer Gemeinde zulassen wird.

Abschließend möchten wir nochmals Danke sagen. Danke an alle Gönner, Freunde und an die Besucher unserer bisherigen Ausrückungen und Konzerte. Danke für Eure Zuwendungen bei der Haussammlung! Eure MusikantInnen der Kloschtner Musig!

Obmann Klaus Strommer

Museumsverein Klostertal

Lebenswege. Aspekte der Zuwanderung aus dem Trentino ins Klostertal
Der Museumsverein Klostertal plant im Rahmen des Interreg-Projekts »Zuwanderung nach Oberschwaben und Vorarlberg vom 19. bis zum 21. Jahrhundert« mehrere kleine Ausstellungen zu unterschiedlichen Aspekten der Migrationsgeschichte des Tales. Besonderes Augenmerk wird auf die Kooperationen mit anderen europäischen Regionen gelegt – jenen der Zielgebiete historischer Migrationsbewegungen aus dem Klostertal und jenen der Herkunftsgebiete von Migranten, die in den vergangenen 130 Jahren im Tal Arbeit gefunden haben.
Den Auftakt machte im Mai-Juni ein Ausstellungsprojekt zur Zuwanderung aus dem Trentino ins Klostertal. Diese ist mit dem Bau der Arlbergbahn von 1880 bis 1884 verbunden. In dieser Zeit hielten sich mehrere Tausend Migrantinnen und Migranten im Klostertal auf. Im Hinblick auf die Herkunftsregionen stellte das „Welsch-Tirol", die heutige autonome Provinz Trentino, den größten Anteil. In der zweisprachig (Deutsch und Italienisch) gestalteten Ausstellung wurden die Umstände des Bahnbaus und der Zuwanderung thematisiert, also ein wichtiger Teil der Sozialgeschichte des Tales. Das größte Augenmerk gilt jedoch den Lebens- und Familiengeschichten, vor allem auch jener Trentiner Familien, die im Klostertal eine Bleibe gefunden haben (und ihren Nachkommen).

Derzeit werden Kooperationen gesucht, die eine Präsentation der Ausstellung in der Region Trentino er-

möglichen sollen.
Auf unserer Homepage finden Sie alle Termine und Infos über laufende und bevorstehende Veranstaltungen, Ausstellungen, Projekte, Publikationen etc.

25 Jahre Heimatmuseum Klostertal – Sommerausstellung
»Der Thöny-Hof – Ein Haus und seine Geschichte«

Die Eröffnung dieser Ausstellung im Klostertal Museum fand am 29. Juni 2109 auf den Tag genau 50 Jahre nach der Primiz von Valentin Thöny, dem letzten Besitzer des Thöny-Hofes, statt. Darin wird die Geschichte des in der Mitte des 17. Jahrhunderts erbauten Thöny-Hofes dokumentiert, in dem seit 1994 das Klostertal Museum untergebracht ist. Im Mittelpunkt steht der „Genius Loci" (der „Geist des Hauses") dieses besonderen Anwesens, in dem während einer Zeitspanne von rund 300 Jahren elf Generationen gelebt und gearbeitet haben.

Praktisch alle Besucherinnen und Besucher, die in den vergangenen zweieinhalb Jahrzehnten im Klostertal Museum zu Gast waren, konnten sich dem Zauber dieses altehrwürdigen Hauses nicht entziehen. Wer den Thöny-Hof betritt, taucht ein in eine vergangene Welt, so als ob die Zeit stehen geblieben wäre, denn schließlich ist das Anwesen in den letzten rund 80 Jahren praktisch nicht verändert worden. Gleichzeitig werden bei näherer Betrachtung die gewachsenen Strukturen der mehr als dreieinhalb Jahrhunderte deutlich. Elf Generationen haben in diesem Zeitraum hier gelebt und alle haben Spuren hinterlassen. Seit den 1980er Jahren wurde der Thöny-Hof behutsam in das Klostertal Museum umgewandelt. Dieses wurde schließlich im Juni 1994 eröffnet.
Der 2001 gegründete Museumsverein Klostertal nutzt sein 25jähriges Jubiläum der Eröffnung des Klostertal Museums, um sich dem „Genius Loci" (wörtlich dem „Geist des Ortes") dieses Hauses anzunähern.
In einer Mikrogeschichte wird die Chronik des Hofes und seiner Bewohnerinnen und Bewohner seit der Erbauung Mitte des 17. Jahrhunderts möglichst detailliert dargestellt. Dabei wird auf Forschungsarbeiten des Vereins in den vergangenen 18 Jahren zurückgegriffen. Unser Programm war seit 2001 immer wieder von Schwerpunkten rund um die Hausgeschichte geprägt, insbesondere 2004, als eine dendrochronologische Untersuchung des Klostertal Museums nähere Aufschlüsse über die baugeschichtliche Entwicklung über mehr als drei Jahrhunderte gab. Pfarrer Valentin Thöny berichtete im Rahmen eines Zeitzeugengesprächs 2003 und bei Filmaufnahmen 2010 umfangreich über seine persönliche Biographie und die Familiengeschichte. Schon zu Lebzeiten hatte

er dem Museumsverein Klostertal wertvolle Dokumente zur Archivierung übergeben. Nach seinem Tod 2014 gelangte sein Nachlass an den Verein. Viele Dokumente und Fotografien aus diesem Nachlass werden nun in der Ausstellung zugänglich gemacht. Wir hoffen, auf diese Art und Weise einen neuen Blick auf das Klostertal Museum und seine Geschichte ermöglichen zu können.

Die Ausstellung kann jeweils am Sonntag und Mittwoch Nachmittag besucht werden. Weiters widmen sich die Veranstaltungen „Reiseziel Museum" am jeweils ersten Sonntag in den Monaten Juli, August und September der Hausgeschichte des Thöny-Hofs. Alle Kinder sind herzlich eingeladen!

Museumsverein Klostertal
Obmann Christof Thöny, Haus Nr. 60a, A-6752 Wald am Arlberg
T +43 664 4911474, E-Mail: christof.thoeny@museumsverein-klostertal.at
www.museumsverein-klostertal.at

Bergrettung Klösterle

Mit dem Start der Wintersaison begann auch für die Bergrettung Klösterle eine außerordentlich starke Einsatzzeit!
Am 12.12.2018 versuchten vier sehr gut ausgerüstete Skifahrer bzw. Snowboarder von der Flexenbahn Bergstation über das sogennante Hölltobel nach Stuben abzufahren. Im unteren Bereich ging ihnen jedoch der Schnee aus und sie kamen weder vor noch zurück. Aufgrund dessen setzten sie einen Notruf ab. Wir fuhren in die Flexengalerie und konnten sie dort gesichert durch Gurte und Seile wohlbehalten auf die Straße und anschließend zu ihrem Auto nach Zürs bringen.
Am 15.12.2018 lief eine geführte Gruppe mit Tourenski von der Obermuri Bergstation zur Glattingrat Bergstation, um von dort aus ins Nenzigast abzufahren. Im unteren Bereich zog sich eine Frau bei einem Sturz eine schwere Knieverletzung zu. Wir konnten mit unserem mit Ketten ausgestatteten Bergrettungsfahrzeug fast bis zum Unfallort vorfahren. Die Verletzte wurde mittels Akja zum Auto transportiert und anschließend in Klösterle dem Rettungswagen übergeben.
Am 26.12.2018 sahen Zeugen den Abgang einer Lawine unterhalb der Glattingrat Bahn. Aufgrund verschiedener Aussagen wurde ein organisierter Lawineneinsatz ausgelöst. Der Einsatz konnte nach LVS-Suche und Suche durch einen Hund sowie Sondierung dieser Lawine nach ca. 1,5 Stunden abgebrochen werden.
Am 04.01.2019 fuhren vier Jugendliche mit dem Zipfelbob von der Bergstation Sonnenkopfbahn in Richtung Tal ab. Nachdem sie am Ende der Rodelbahn schon vorbeigefahren waren, entschieden sie sich eine Abkürzung durch den Wald zu nehmen. Sie kamen im unwegsamen Gelände nicht mehr weiter und setzten einen Notruf ab. Aufgrund der GPS-Daten konnten sie ziemlich rasch gefunden und sicher ins Tal geleitet werden.
Am 05.01.2019 fuhr ein Holländer mit seinen zwei Kindern von der Albona I in Richtung Rauz ab. Bei starkem Schneefall und dichtem Nebel verließ er die Piste und verirrte sich in sehr steilem Gelände. Seine Kinder setzten einen Notruf ab. Die Bergrettung brachte ihn bei großer Lawinengefahr sicher zu seiner Familie zurück.
Am 09.01.2019 meldeten zwei Snowboarder einen vermissten Kumpel beim Liftpersonal des Paluda-Liftes. Anschließend gingen sie selbst auf die Suche nach ihm. Da jedoch keine Rückmeldung mehr kam, wurde ein organisierter Sucheinsatz eingeleitet, der jedoch nach ca. 2 Stunden erfolglos abgebrochen werden konnte.
Mitte Jänner sah ein Skifahrer ein Schneebrett im Bereich des Sonnenköpfles im freien Skiraum und alarmierte daraufhin die Einsatzkräfte. Nach einem organisierten Lawineneinsatz und Befragung weiterer Zeugen konnte der Einsatz ohne Ergebnis beendet werden.
Am 04.02.2019 beobachtete ein Skifahrer bei der Bergfahrt mit der Albona II wie drei Personen ein Schneebrett auslösten und verständigte die RFL. Beim Eintreffen des Hubschraubers waren bereits alle drei Personen in Sicherheit.
Am 22.02.2019 klagte eine junge Holländerin auf der Skiroute 12 plötzlich über Atembeschwerden. Ihre Schwester verständigte ihre Eltern und diese wiederum die Rettungskräfte. Die Mannschaft der Bergrettung unterstützte das Team des Rettungshubschraubers.
Weiters versorgten wir drei Verletzte beim wöchentlichen Rodelabend in Stuben, leisteten Pistenrettungsdienste am Sonnenkopf und bei diversen Skirennen am Walch-Lift.
Sehr erfreulich ist, dass wir mit Tobias Knödler, Benjamin Kirchler, Dominik Haller, Johannes Brändle und

Tobias Wascher neue, motivierte Bergrettungsanwärter in unseren Reihen begrüßen dürfen.
Das heurige Wintertourenwochenende führte einige Kameraden auf die Langtaleregghütte im Ötztal. Sie übernachteten auf der Hütte und liefen am nächsten Tag in Richtung Gipfel des Eiskögerls. Aufgrund von Nebel und schlechter Sicht entschieden sie sich kurz vor dem Gipfel umzukehren. Unterhalb der Nebeldecke entschädigten dann aber 40 cm Pulverschnee und eine schöne Abfahrt für den vorzeitigen Abbruch der Tour.

Die Bergrettung Klösterle wünscht eine unfallfreie Sommerzeit!

Berg Heil: Ortsstellenleiter Stefan Stemberger

Kameradschaftsbund Klostertal-Klösterle

Am 28. April 2019 war Klösterle der Austragungsort des 58. Landesdelegiertentages des Kameradschaftsbundes Vorarlberg. Gleichzeitig feierte der Kameradschaftsbund Klostertal sein 60jähriges Bestandsjubiläum. Zahlreiche Abordnungen aus allen Landesteilen kamen nach Klösterle und marschierten im farbenprächtigen Defilee gemeinsam mit unserer Harmoniemusik zur Pfarrkirche Klösterle. Nach dem von Pfarrer Mag. Ernst Ritter zelebrierten Festgottesdienst wurde am Kriegerdenkmal im Gedenken an die gefallenen Soldaten beider Welt-

kriege ein Kranz begleitet von einem Ehrensalut der Schützenkompanie Feldkirch-Gisingen niedergelegt. Die Kameraden versammelten sich schließlich in der Kulturhalle zum eigentlichen Festakt, wo Präsident Major Alwin Denz viele Persönlichkeiten, u.a. Landesrat Christian Gantner, den Präsidenten des österreichischen Kameradschaftsbundes Ludwig Bieringer, Landespolizeidirektor Hans-Peter Ludescher, Josef Müller als Vertreter des Militärkommandos Vorarlberg sowie Bürgermeister Florian Morscher begrüßen durfte. Talschaftsobmann Edi Bucher gewährte in seiner Rede einen gedanklichen Streifzug über den Werdegang des KB Klostertals von der Gründung vor 60 Jahren bis in die Gegenwart. Ein herzliches Dankeschön gilt den Organisatoren dieser gelungenen Veranstaltung Mjr. Alwin Denz sowie Obmann des KB Klösterle Guntram Brunner und seiner Mannschaft.

Familienverband Klostertal

Erfolgreich startete das neue Team vom Familienverband Klostertal ins Jahr 2019. Wir freuten uns über zahlreiches Interesse bei diversen Veranstaltungen.

Bereits im 1. Halbjahr wurden die Angebote wie Bewusstes Kochen für zu Hause (BEWUKO) und ein Kinderkochkurs mit Martin Eberhard, ein Frauenschitag, der Frühjahr/Sommer Basar, ein Asia Kochkurs mit Werner Vögel sowie Teddy Eddy Superheld gut angenommen.

Folgende Veranstaltungen sind für das 2. Halbjahr 2019 noch in Planung:

- Kletterkurs für Kinder ab 6 Jahren (Geplanter Termin Mai 2019, wetterbedingt verschoben)
- Erste-Hilfe-Kurs
- BEWUKO – Bewusstes Kochen mit Martin Eberhard
- Kinderkochkurs mit Martin Eberhard
- Abenteuer am Reiterhof mit Johanna Juritsch
- Kräuterwanderung mit Kräuterpädagogin Michaela Zech
- Herbst/Winter Basar

Wir wollen uns weiterhin für unsere Familien im Tal einsetzen. Mit Eurer Mitgliedschaft von nur 16,00 € im Jahr unterstützt Ihr unsere ehrenamtliche Arbeit!

Wir freuen uns über Tipps, Anregungen aber auch Kritik.

Veranstaltungsinformationen werden von uns auch per E-Mail versandt, bei Interesse bitte um Anmeldung bei Dominique unter: dominique.zerlauth@icloud.com

Das Team vom Familienverband Klostertal mit Rasselbande

12. Glückwünsche

Herzliche Gratulation und die besten Glückwünsche auf dem weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg entbieten wir allen Schulabgängern des Schuljahres 2018/2019, insbesondere allen Schulabsolventen mit einem ausgezeichneten oder guten Erfolg und hierbei vor allem den Maturantinnen und Maturanten!

Volksschule Klösterle

Neuerliche Prämierung mit Österreichischem Umweltzeichen

37 österreichische Schulen, darunter unsere Volksschule Klösterle, sowie ein Kindergarten wurden am 20. März 2019 für ihre hervorragende Bildungsarbeit in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz sowie nachhaltige Entwicklung mit dem Österreichischen Umweltzeichen prämiert.

Unsere Direktorin Ingrid Thöny konnte in Begleitung der Pädagoginnen Christine Burtscher und Beatrix Miller das begehrte Zertifikat in Wien aus den Händen von Umweltministerin Elisabeth Köstinger und Bildungsminister Heinz Faßmann entgegennehmen.

Die Verleihung des Österreichischen Umweltzeichens würdigt das vielseitige Engagement durch bewusstseinsbildende Maßnahmen, wie umweltfreundliche Schulmaterialien, regionale Speise- und Getränkeangebote, innovative Raumkonzepte, Abfallvermeidung sowie einen sparsamen Umgang mit Wasser und Energie. Die zahlreichen Initiativen und Projekte der Bildungseinrichtungen setzen ein starkes Signal für den Klimaschutz und für nachhaltige Entwicklung!

Wir dürfen den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrpersonen für diese tolle Auszeichnung gratulieren!

Den 90. GEBURTSTAG feierten im vergangenen Halbjahr:

Josef (Seppl) Salzgeber
am 28. Februar 2019 in Klösterle 76

Maria Margreitter
am 7. März 2019 in Danöfen 121a

Wir möchten beiden rüstigen Jubilaren nochmals recht herzlich zum runden Geburtstag gratulieren und wünschen ihnen alles Gute, vor allem Zufriedenheit, beste Gesundheit und Gottes Segen!

JUBILÄUMSHOCHZEITEN

Wir dürfen den Eheleuten nochmals ganz herzlich zu ihren besonderen Hochzeitsjubiläen gratulieren, wünschen ihnen weiterhin alles Gute, beste Gesundheit und eine schöne gemeinsame Zeit.

GOLDENE HOCHZEIT – 50 Jahre

Karin & Karl-Heinz FRITZ
in Klösterle 81a, am 10. Februar 2019

DIAMANTENE HOCHZEIT – 60 Jahre

Marianne & Rudi MATHIES
in Stuben am Arlberg 10a, am 16. Mai 2019

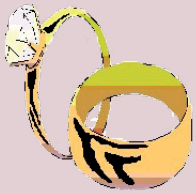
Inge & Josef DÖNZ
in Stuben am Arlberg 46, am 27. Juni 2019

13. Personenstandsfälle

Wir gratulieren den Neugeborenen und beglückwünschen deren Eltern:

Tino Mayer, geb. am 09.04.2019
der Viktoria Mayer und des Christian Schrader, Klösterle 82e

Ida Katharina Burtscher, geb. am 15.06.2019
der Michaela Burtscher und des Daniel Magalhaes, Klösterle 82a



Wir gratulieren den Neuvermählten und wünschen alles Gute auf ihrem gemeinsamen Lebensweg:

Cornelia Kos und Manfred Haidacher, Klösterle 47

Monika Weszeli und Josef Hirschmann, Klösterle 69a

Nadine Kammerlander und Gabriel Kessler, Klösterle 39b

Wir gedenken der Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid:

Stepan Wolfgang	Klösterle 95	verstorben am 12.02.2019
Salzgeber Elisabeth	Klösterle 74	verstorben am 28.02.2019
Drießner Anna	Klösterle 83a	verstorben am 09.03.2019
Pichler Heinrich	Stuben 41	verstorben am 13.03.2019
Nikolussi Erich	Klösterle 83	verstorben am 25.04.2019

14. Hohe Geburtstage

JULI

Albrecht Roman	06.07.1941	Klösterle
Burtscher Roland	07.07.1947	Danöfen
Burtscher Eugen	12.07.1945	Klösterle
Strolz Josef	12.07.1949	Danöfen
Riezler Sieglinde	18.07.1939	Klösterle
Salzgeber Adele	31.07.1939	Klösterle

AUGUST

Nikolussi Roswitha	01.08.1932	Klösterle
Wechner Josef	03.08.1936	Klösterle
Eglenceoglu Neriman	07.08.1942	Klösterle
Pichler Anton	10.08.1936	Danöfen
Kaltenegger Hans	13.08.1936	Klösterle
Burtscher Marlies	15.08.1944	Danöfen
Wolf Gertrud	18.08.1941	Stuben
Fritz Erika	28.08.1941	Klösterle

SEPTEMBER

Brändle Karl-Heinz	03.09.1940	Stuben
Lechner Helmut	04.09.1943	Stuben
Lackner Eva	05.09.1948	Klösterle
Reichold Peter	05.09.1948	Klösterle
Schwaninger Egon	06.09.1936	Danöfen
Mathies Marianne	09.09.1939	Stuben
Berthold Dorle	09.09.1940	Stuben
Brunner Rosa Maria	16.09.1933	Klösterle
Schwarzhans Fany	24.09.1934	Langen

OKTOBER

Kirchler Bernd	02.10.1945	Danöfen
Dönz Josef	06.10.1935	Stuben
Walch Josefine	08.10.1948	Stuben
Pichler Gertrud	12.10.1940	Danöfen
Schwaninger Rosmarie	14.10.1937	Danöfen
Günster Edith	14.10.1939	Klösterle
Pichler Rudolf	19.10.1926	Klösterle
Dönz Blanka	19.10.1933	Klösterle
Zehnder Karin	19.10.1949	Klösterle
Berthold Erich	20.10.1938	Stuben
Kessler Thekla	22.10.1944	Klösterle
Mathies Edeltrud	23.10.1944	Stuben
Schuler Rosmarie	27.10.1940	Klösterle

NOVEMBER

Tschohl Hermine	05.11.1928	Klösterle
Wechner Maria	06.11.1942	Klösterle
Nikolussi Ferdinand	07.11.1935	Danöfen
Nikolussi Siegfried	07.11.1947	Danöfen
Walch Eugenie	12.11.1944	Stuben
Sutterlüty Hannelore	12.11.1949	Klösterle
Drießner Frieda	15.11.1932	Klösterle
Kaltenegger Anneliese	29.11.1947	Klösterle

DEZEMBER

Frainer Josef	03.12.1940	Klösterle
Kessler Hubert	13.12.1942	Klösterle
Santer Manfred	18.12.1935	Langen
Morscher Rosa	22.12.1925	Klösterle
Walch Werner	30.12.1937	Stuben
Cazzolli Erich	24.12.1948	Klösterle
Kessler Wolfgang	27.12.1948	Klösterle

KLOSTERTALER LEHRSTELLENBÖRSE 2019

EINE INITIATIVE DER REGIO KLOSTERTAL

KLOSTERTAL

LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG LT. KOLLEKTIVVERTRAG, BEI ENTSPRECHENDER LEISTUNG DARÜBER HINAUS.

BÄCKER/-IN EINZELHANDELSKAUFMANN/-FRAU	**BÄCKEREI ALBRECHT** Gerhard Albrecht | 6754 Klösterle 64 | 0664 415 67 01 baeckerei.albrecht@aon.at | www.albrechts-brotwerkstatt.at
EINZELHANDELSKAUFMANN/-FRAU	**SPAR INNERBRAZ** Ronald Jenny | Arlbergstraße 55 | 6751 Innerbraz | 05552 28 119 ronald.jenny@aon.at
EINZELHANDELSKAUFMANN/-FRAU	**SPAR DALAAS** Christof Leu | Klostertalerstraße 59 | 6752 Dalaas | 05585/7272 eh10083@sparmarkt.at
RESTAURANTFACHMANN/-FRAU	**RESTAURANT FUXBAU** Tanja Gohrke | Dorfstraße 22 | 6762 Stuben | 05582 301 88 400 servus@restaurant-fuxbau.at | www.restaurant-fuxbau.at
KOCH/KÖCHIN RESTAURANTFACHMANN/-FRAU	**TRAUBE BRAZ ALPEN.SPA.GOLF.HOTEL** Klostertalerstraße 12 | 6751 Außerbraz | 05552 28 103 mitarbeiter@traubebraz.at | www.traubebraz.at
METALLTECHNIK- MASCHINENBAUTECHNIKER/-IN	**MARTIN GMBH** Helmut Tuttner | Klostertalerstraße 25 | 6751 Außerbraz | 05552 28 888 personal@martin.at | www.martin.at
METALLBEARBEITUNGS- TECHNIKER/-IN	**ROTH TORSYSTEME** Walter Rüzler | Im Kreis 10 | 6751 Innerbraz | 05552 28 109 mail@roth-torsysteme.at | www.roth-torsysteme.at
RESTAURANTFACHMANN/-FRAU EINZELHANDELSKAUFMANN/-FRAU	**OMV TANKSTELLE INNERBRAZ UND KLÖSTERLE** Sabine Stroppa | Äuleweg 1 | 6751 Innerbraz | 05552 28 012 Sabine Stroppa | Danöfen 126 | 6754 Klösterle | 05582 592
TISCHLER/-IN TISCHLEREITECHNIKER/-IN	**TISCHLEREI ENGSTLER** Klaus Engstler | Klostertalerstraße 102 | 6752 Dalaas | 0664 326 07 47 info@tischlerei-engstler.at | www.tischlerei-engstler.at
TISCHLER/-IN TISCHLEREITECHNIKER/-IN	**TISCHLEREI LEU** Patric Leu | Arlbergstraße 54 | 6752 Wald am Arlberg | 05585 7209 leu@leu.at | www.leu.at

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !
Liebe Gäste !

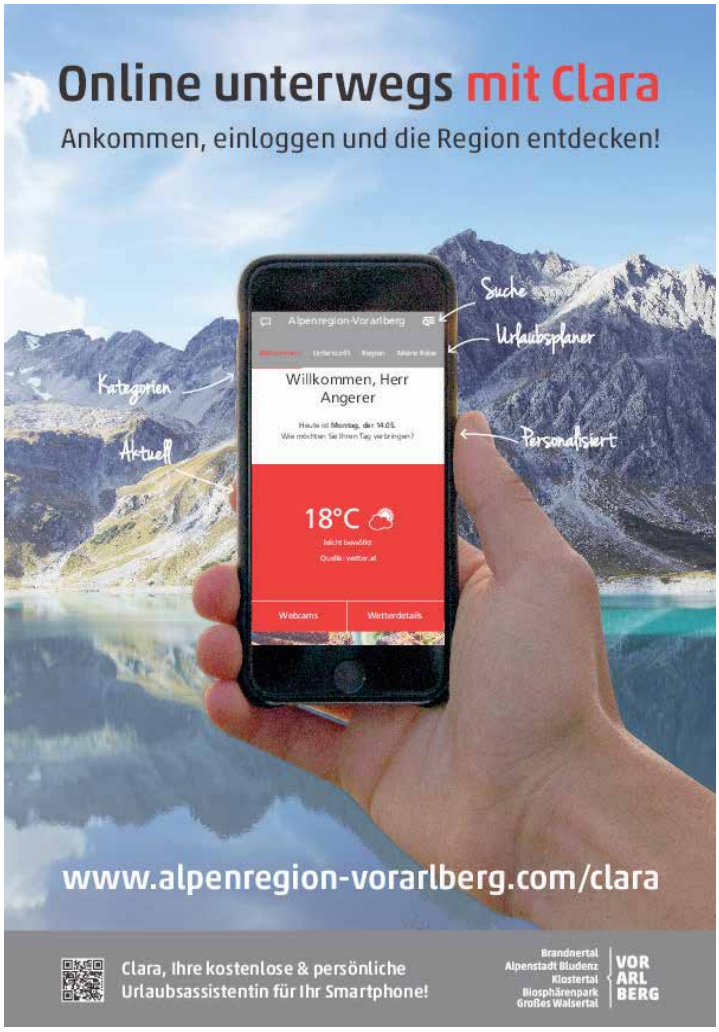
Abschließend wünsche ich Euch bzw. Ihnen schöne, sonnige und erholsame Urlaubstage und den Kindern erlebnisreiche Ferien.

Bürgermeister Florian Morscher

Alpenregion Bludenz–Klostertal

CLARA - Die neue APP

der ideale Urlaubsassistent für unsere Gäste



Clara, Ihre mobile und persönliche Urlaubsassistentin, begleitet Sie online und immer top aktuell durch Ihren Urlaub. Loggen Sie sich direkt ein oder lassen Sie sich von Ihrem Unterkunftsgeber einladen.

Kategorien
Wählen Sie zwischen Kategorien wie Touren, Events, Essen & Trinken,...

Suche
Finden Sie alles, was für Sie im Urlaub wichtig ist.

Urlaubsplaner
Hier sind Ihre Reisedaten und Ihre persönliche Merkliste abgespeichert.

Personalisiert
Alle Infos speziell auf Sie zugeschnitten.

Aktuell
Immer tagesaktuelle Informationen.

Brandnertal
Alpenstadt Bludenz
Klostertal
Biosphärenpark
Großes Walsertal

VOR ARL BERG